



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse

Abfall- und Recyclingwirtschaft in der Ukraine



Durchführer



Impressum

Herausgeber

Commit Project Partners GmbH
Kastanienallee 71
10435 Berlin
www.commit-group.com
Tel.: +49 (0)30 206 1648-0

Text und Redaktion

Mona Tarrey
Jessica Bednarski

Gestaltung und Produktion

Commit Project Partners GmbH

Stand

Mai 2020

Bildnachweis

Siehe Quellenangaben

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnung in die Ukraine zum Thema Abfall- und Recyclingtechnik, ein Projekt der Exportinitiative Umwelttechnologien, erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
1. Abstract	1
2. Wirtschaftsstandort Ukraine	2
2.1 Allgemeine Länderinformationen	2
2.2 Politische Rahmenbedingungen	3
2.2.1 Staatsform.....	3
2.2.2 Innenpolitik	4
2.2.3 Außenpolitik.....	4
2.3 Aktuelle Wirtschaftslage	5
2.3.1 Investitionsklima	6
2.4 Außenhandel	8
2.4.1 Importe und Exporte.....	8
2.4.2 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	9
3. Abfall- und Recyclingwirtschaft	11
3.1 Abfallaufkommen	11
3.1.1 Siedlungsabfall	11
3.1.2 Industrieabfall.....	12
3.1.3 Sonderabfall	12
3.2 Abfallbehandlung	13
3.2.1 Deponierung	13
3.2.2 Verbrennung.....	15
3.2.3 Verarbeitung und Recycling.....	16
3.3 Abfallinfrastruktur.....	16
3.4 Ordnungspolitischer Rahmen	18

3.4.1 Nationale Gesetzgebung.....	18
3.4.2 Zuständige Behörden und Institutionen	19
3.5 Regierungsziele für die Abfallwirtschaft	20
3.5.1 Assoziierungsabkommen mit der EU.....	20
3.5.2 Nationale Abfallwirtschaftsstrategie bis 2030	20
3.6 Geplante Investitionen	21
3.7 Herausforderungen und Handlungsfelder im ukrainischen Abfallsektor.....	22
3.8 Perspektiven	22
4. Rechtliche Rahmenbedingungen	25
4.1 Rechtssystem.....	25
4.2 Arbeitsrecht	25
4.2.1 Unternehmensregistrierung	25
4.2.2 Repräsentanz	26
4.2.3 Steuer- und Rechnungswesen.....	26
4.3 Ausländische Investitionen	27
4.4 Gesetzgebung im Bereich Siedlungsabfälle.....	28
4.5 Zollrechtliche Rahmenbedingungen	29
4.5.1 Zollverfahren.....	29
4.5.2 Import	30
4.5.3 Zolltarif und Zollabfertigungsgebühren	30
5. Geschäftspraxis	31
5.1 Markteintritt	31
5.2 Importbedingungen	31
5.2.1 Einfuhrverbote.....	31
5.2.2 Einfuhrbeschränkungen.....	32
5.3 Geschäftschancen für deutsche Unternehmen	33
Anhang	VI

Abkürzungsverzeichnis

%	=	Prozent
Abb.	=	Abbildung
AR	=	Autonome Republik
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
bspw.	=	beispielsweise
bzw.	=	beziehungsweise
ca.	=	circa
d. h.	=	das heißt
EFTA	=	European Free Trade Association, Europäische Freihandelsassoziation
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
EBRD	=	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EG	=	Europäische Gemeinschaft
EIB	=	Europäische Investitionsbank
EIU	=	Economist Intelligence Unit
FDI	=	Foreign Direct Investment, Ausländische Direktinvestitionen
ggf.	=	gegebenenfalls
GCI	=	Global Competitiveness Index, Wachstumswettbewerbsindex
GIZ	=	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GTAI	=	Germany Trade and Invest GmbH
GUAM	=	Organisation für Demokratie und Wirtschaftsentwicklung
GUS	=	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
ha	=	Hektar
ISAF	=	Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe
KFOR	=	Kosovo-Truppe
IWF	=	Internationaler Währungsfonds
inkl.	=	inklusive
KfW	=	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz	=	Kraftfahrzeug
kg	=	Kilogramm
km ²	=	Quadratkilometer
km	=	Kilometer
km/h	=	Kilometer pro Stunde
Mio.	=	Millionen
Mrd.	=	Milliarden
NATO	=	North Atlantic Treaty Organization, Organisation des Nordatlantikvertrags
OAE	=	Operation Active Endeavour
OSZE	=	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
OWZE	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
s.	=	siehe
u.a.	=	unter anderem
UAH	=	Hrywnja, ukrainische Währung
UN	=	United Nations, Vereinte Nationen
USA	=	United States of America, Vereinigte Staaten von Amerika
USD	=	US-Dollar
v.a.	=	vor allem
WHO	=	World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation
WTO	=	World Trade Organisation, Welthandelsorganisation
z.B.	=	zum Beispiel
zzgl.	=	zuzüglich

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geografische Lage Ukraine	2
Abbildung 2: Entwicklung des ukrainischen BIP in % (real)	5
Abbildung 3: Inflationsrate der Ukraine in %	6
Abbildung 4: FDI – Zuflüsse in Mio. USD 2012 - 2018*	8
Abbildung 5: Einfuhrgüter nach SITC, in % der Gesamteinfuhren, 2018	8
Abbildung 6: SWOT-Analyse des ukrainischen Marktes	10
Abbildung 7: Zusammensetzung des Siedlungsabfalls in der Ukraine in %, 2015	12
Abbildung 8: Deponien für feste Siedlungsabfälle in der Ukraine, in ha	14
Abbildung 9: Abdeckung mit Dienstleistungen im Abfallsektor (Siedlungsabfälle) in %	17
Abbildung 10: SWOT-Analyse zur Abfall- und Recyclingwirtschaft	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief Ukraine	3
Tabelle 2: Umsetzung der Nationalen Abfallstrategie bis 2030	21
Tabelle 3: Steuern und Steuersätze in der Ukraine 2020	26

1. Abstract

Im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogrammes wurde diese Zielmarktanalyse zur Vorbereitung auf die Geschäftsanhaltungsreise für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Deutschland mit Schwerpunkt Abfall- und Recyclingtechnik in die Ukraine erstellt. Wichtige Erstinformationen zu den Zielregionen, den Handelsgewohnheiten und zu möglichen Geschäftsfeldern und -aktivitäten werden mittels dieser Analyse vermittelt.

Dabei wird zuerst die wirtschaftliche und politische Lage der Ukraine dargestellt, die die Stärken und Schwächen sowie die aktuellsten Entwicklungen des Landes widerspiegeln soll. Die detaillierte SWOT-Analyse zeigt im Anschluss an das Investitionsklima die Vorzüge einer Geschäftsanhaltung sowie die Aufnahme nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten in der Ukraine auf.

Es folgt eine detaillierte Beschreibung der Branche, die die einzelnen Segmente vorstellt. Chancen und Risiken werden gleichermaßen präsentiert sowie weitreichende Perspektiven. Trends, bevorstehende Projekte und Ausschreibungen sowie geplante Investitionen sind Bestandteil der Kapitel.

Darauf aufbauend werden die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert. Es wird auf die Gesetzeslage und das Arbeitsrecht eingegangen und Themen wie Markenschutz und Patente werden darüber hinaus beleuchtet. Steuerliche Anreize, Hilfsmittel zu den Prozessen sowie Hinweise zu einem gelungenen Markteintritt werden in diesem Kapitel behandelt.

Eine Auflistung relevanter Institutionen, Verbände, Unternehmen, Banken und Behörden in der Ukraine runden die Analyse ab. Die genutzten Quellen wurden sorgfältig ausgewählt und bestehen aus öffentlichen Meldungen, offiziellen Angaben der Behörden der entsprechenden Zielregionen sowie weiteren Veröffentlichungen, Recherchen und Analysen.

Mit der Zielmarktanalyse wird das Geschäftspotential der Ukraine vorgestellt und deutschen Unternehmen die Vorteile des Abfall- und Recyclingsektors nähergebracht. Parallel dazu wird deutlich gemacht, weshalb deutsche Unternehmen über gute Geschäftschancen in der Ukraine verfügen. Da das Abfallsystem nur äußerst grundlegend entwickelt ist und die Regierung eine umfassende Modernisierung anstrebt, bestehen hier ausgezeichnete Konditionen für deutsche Unternehmen.

Modernisierungsmaßnahmen und der Wunsch, sich mehr an europäische Standards im Bereich Abfall und Recycling anzupassen, führen dazu, dass die Ukraine weitaus mehr für Maschinen und Anlagen deutscher Hersteller investieren könnten, um auf diese Weise ihre gesetzten Ziele schneller umsetzen zu können. Investitionsverträge mit Deutschland sowie erweiterte Regelungen im Arbeitsrecht sollen zudem dazu beisteuern, dass bessere Kooperationen zwischen Deutschland und der Ukraine möglich sind, die Korruption im Handel eingeschränkt wird und die ukrainische Wirtschaft transparenter wird.

2. Wirtschaftsstandort Ukraine

2.1 Allgemeine Länderinformationen

Abbildung 1: Geografische Lage Ukraine



Quelle: CIA World Factbook

Die Ukraine liegt zwischen der Europäischen Union (EU) im Westen und der Russischen Föderation im Osten. Ohne die Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol, mit den Gebieten Donezk und Lugansk, zählt die Ukraine 41.922.670 Einwohner (Stand Dezember 2019). Sie ist eine parlamentarisch-präsidentiale Republik. Staatsoberhaupt ist Präsident Wolodymyr Selenskyj. Regierungschef ist aktuell Ministerpräsident Olexi Hontscharuk. Die Amtssprache ist Ukrainisch. Russisch ist ebenfalls verbreitet und wird vor allem im Süden und im Osten gesprochen.

Die Ukraine grenzt im Süden an das Schwarze Meer, das Asowsche Meer und Rumänien, im Norden an Polen, Belarus und Russland. Mit einer Fläche von 576.756 km² (ohne die Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol) ist die Ukraine der größte Staat, dessen Grenzen vollständig

in Europa liegen. Mitten durch das Land fließt der 2.285 km lange Fluss Dnipro. An ihm befinden sich drei große Stauseen, die das Land mit Wasser und Energie versorgen. Im Norden und Süden des Landes erstrecken sich große Tiefländer. Im Zentrum befinden sich höherliegende Gebiete, die sogenannten Platten. In der Zentral- und Ostukraine liegen die nährstoffreichen Schwarzerdböden. Im Südwesten erstrecken sich Ausläufer der Karpaten mit dem größten Urwald Zentraleuropas.

Es herrscht ein gemäßigt kontinentales Klima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Der Nordwesten ist von einem Sumpfklima geprägt und der Osten von einem Steppenklima. Die Region am Schwarzen Meer und auf der Halbinsel Krim weist ein mediterranes Klima mit milden Wintern auf. Hinzu kommt ein bergisches Klima in den Karpaten und im Krimgebirge.

Etwa 70 % der Bevölkerung leben in Städten, davon 2,8 Mio. Einwohner in der Hauptstadt Kiew. Weitere wichtige Städte sind Charkiw, Dnipro und Odessa. Vor dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts in der Ostukraine, war auch Donezk ein bedeutender Industriestandort mit mehreren Universitäten. Seit dem Frühjahr 2014 finden in den Verwaltungsbezirken Donezk und Luhansk allerdings bewaffnete Auseinandersetzungen statt. Teile des Gebiets werden derzeit nicht von der ukrainischen Regierung kontrolliert. Im April 2014 wurden die Volksrepubliken Donezk und Luhansk ausgerufen. Sie sind international von keinem Staat anerkannt. Ihre Pässe werden de facto von Russland akzeptiert und ermöglichen eine Einreise in die Russische Föderation.

Die Halbinsel Krim ist völkerrechtlich ebenfalls ein Teil der Ukraine, wird aber faktisch von Russland kontrolliert. Im Hafen von Sewastopol ist die russische Schwarzmeerflotte stationiert. Während der Proteste auf dem Maidan kam es auf der Krim zu Unruhen und der Besetzung des Parlaments. Anfang 2014 verstärkte Russland seine Militärpräsenz. Am 16. März 2014 wurde ein umstrittenes Referendum über den Status der Krim durchgeführt, bei dem sich eine Mehrheit für einen Anschluss an Russland aussprach. Das Referendum wird auf internationaler Ebene mehrheitlich nicht anerkannt. Deutschland, die EU und viele weitere Staaten werfen Russland eine Annexion vor und verhängen Sanktionen, die bis heute in Kraft sind. Der Europarat entzog den russischen Abgeordneten ihr Stimmrecht.

Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) nahm am 17. Januar 1992 diplomatische Beziehungen zur Ukraine auf. Am 9. November 1995 trat die Ukraine dem Europarat bei. Nachdem Russland im Juni 2019 sein Stimmrecht zurückerhielt, kündigte die ukrainische Regierung an, ihre Mitarbeit auszusetzen. Die Ukraine ist Teil der Europäischen Nachbarschaftspolitik und Mitglied der Östlichen Partnerschaft. Seit dem 1. September 2017 wird ein Assoziierungsabkommen vollständig angewandt. In den Vereinten Nationen (United Nations, UN) ist die Ukraine Gründungsmitglied. Obwohl sie als Teil der Sowjetunion kein souveräner Staat war, erhielt sie den vollen Status. Die Ukraine ist außerdem Mitglied in zahlreichen weiteren internationalen Organisationen, u.a. der UNESCO, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Organisation für Demokratie und Wirtschaftsentwicklung (GUAM) und der Welthandelsorganisation (WTO).

Die Einreise für deutsche Staatsangehörige in die Ukraine ist mit einem gültigen Reisepass problemlos möglich. Deutsche können bis zu 90 Tage je 180 Tage ohne Visum im Land verweilen. Für längere Aufenthalte muss unabhängig vom Reisezweck vorab ein Visum beantragt werden. Das Auswärtige Amt warnt vor einer Reise in einige Gebiete um Donezk und Lugansk. Von Reisen auf die Halbinsel Krim wird abgeraten. Die Einreise muss über die Ukraine erfolgen und ist ansonsten (z.B. über Russland) strafbar.

Weiterführende Informationen zum Land und zur Einreise

Das Auswärtige Amt vermittelt auf seiner Webseite ausführliche Informationen zum Land, zu den (Ein-) Reisebestimmungen sowie zu wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten, die unter folgendem Link abrufbar sind.

Webseite: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/ukraine-node/ukrainesicherheit/201946>

2.2 Politische Rahmenbedingungen

Tabelle 1: Steckbrief Ukraine

Offizieller Name	Ukraine
Staatsform	Republik
Staatsoberhaupt	Präsident Wolodymyr Selenskyj
Staatsgebiet	576.756 km ² (ohne 26.080 km ² AR Krim und 864 km ² Stadt Sewastopol)
Einwohnerzahl	41.922.670 (ohne AR Krim und die Stadt Sewastopol) (Stand: Dezember 2019)
Klima	Gemäßigt kontinental
Staatssprache	Ukrainisch
Währung/Kurs	Hrywnja (UAH) 1 Euro = 26,94 UAH (Stand: 24.01.2020)
BIP	BIP: 130 Mrd. USD (2018) pro Kopf: 3.095 USD (2018) Wachstum BIP real: 3,3 % (2018)

Quelle: GTAI, Auswärtiges Amt (2019)

2.2.1 Staatsform

Die Ukraine ist eine parlamentarisch-präsidentiale Republik mit einem zentralistischen System. Der regionalen und kommunalen Verwaltung werden geringe Kompetenzen zugeschrieben. Insgesamt gibt es 27 Verwaltungseinheiten: 24 Oblaste und die Städte Kiew, Charkiw und de facto die Autonome Republik Krim. Die ukrainische Verfassung trat am 28. Juni 1996 in Kraft.

An der Spitze des Staates steht der Präsident. Er wird alle fünf Jahre in einer direkten Wahl durch das Volk gewählt und darf nicht mehr als zwei Amtszeiten hintereinander antreten. Die legislative Gewalt des Staates wird allein durch das Parlament (Werchowna Rada) ausgeführt. Es wird in einem Mischsystem, ebenfalls alle fünf Jahre, gewählt. 225 Sitze werden in einer Verhältniswahl über eine Liste vergeben. Die verbleibenden 225 Sitze gehen an Direktkandidaten, die über eine Mehrheitswahl in das Parlament einziehen können. Derzeit gehören dem Parlament aufgrund von Rücktritten und nicht besetzten Mandaten auf der Krim und in der Ostukraine nur 418 Abgeordnete an. Der Präsident hat das Recht das Parlament im Ausnahmefall aufzulösen. Gleichzeitig ist das Parlament für die Amtsenthebung des Präsidenten verantwortlich.

Ein Ministerkabinett bildet die Regierung. Der Ministerpräsident wird vom Präsidenten mit Zustimmung des Parlaments ernannt. Auch das übrige Kabinett wird vom Präsidenten gebildet, allerdings auf Vorschlag des Ministerpräsidenten. Das Parlament kann ein Misstrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten durchführen und ihn, sowie seine Regierung, zum Rücktritt zwingen.

2.2.2 Innenpolitik

Die Innenpolitik der Ukraine ist bis heute stark von der Krise der Jahre 2013/14 geprägt, als der damalige Präsident Wiktor Janukowytsch bekannt gab, dass er das Assoziierungsabkommen mit der EU nicht unterzeichnen wird. In der Folge entwickelten sich die Proteste auf dem Maidan. Im Februar 2014 wurde der Präsident abgesetzt. Die Diskussion um eine Annäherung der Ukraine an die EU

bzw. an die Russische Föderation schürte auch Proteste in den Regionen, die schließlich zu den gewaltsamen Auseinandersetzungen im Osten des Landes führten. Hinzu kommt die Eingliederung der Autonomen Republik Krim in die Russische Föderation im März 2014, die völkerrechtlich nicht anerkannt und als Annexion betrachtet wird. Die Kämpfe in der Ostukraine dauern bis heute an.

Im Mai 2019 trat Wolomyr Selenskyj sein Amt als Präsident an. Mit ihm wächst die Hoffnung auf eine Eindämmung des Konflikts. Auf dem Normandie-Gipfel, der im Dezember 2019 in Paris stattfand, einigten sich der russische und der ukrainische Präsident unter Vermittlung von Deutschland und Frankreich auf einen Gefangenen austausch, auf die Fortsetzung der Entflechtung der Truppen an einzelnen Frontabschnitten sowie auf ein Bekenntnis zur sogenannten Steinmeier-Formel. Ob es der neuen Regierung gelingt, eine langfristige Lösung herbeizuführen, ist ungewiss.

Die vorgezogenen Parlamentswahlen im Juli 2019 eröffneten fünf Parteien die Möglichkeit in die Rada einzuziehen. Eines der wichtigsten Kriterien für die politische Einordnung ist derzeit die Haltung zur EU bzw. zu Russland. Die absolute Mehrheit hat die Partei Sluha narodu, zu Deutsch Diener des Volkes. Ihr gehört auch Präsident Wolodomyr Selenskyj an. Der Name ist an die gleichnamige TV-Serie angelehnt, in der Wolodomy Selenskyj einen Lehrer spielt, der zufällig zum Präsidenten aufsteigt. Zweitstärkste Kraft ist die Oppositionsplattform – Für das Leben (Oposyzijna platforma – Sa schyttja). Ende 2018 erfolgte eine Umbenennung von „Allukrainische Union «Zentrum»“ in die heutige Bezeichnung. Die sozialdemokratische Partei steht für eine Annäherung an Russland. Der Parteivorsitzende, Wiktor Medwedtschuk ist ein enger Vertrauter des russischen Präsidenten Vladimir Putin. Weitere Parteien sind die von Julija Tymoschenko gegründete Allukrainische Vereinigung „Vaterland“, die Europäische Solidarität (Partei des ehemaligen Präsidenten Petro Poroschenko) und die liberale Partei „Stimme“ (holos). In den vergangenen Jahren hat sich die Parteienlandschaft durch Neugründungen, Zusammenschlüsse und Umbenennungen stark gewandelt.

Im August 2019 stimmt das Parlament der Ernennung Oleksij Hontscharuks zum Ministerpräsidenten zu. Im Herbst 2019 folgte ein anspruchsvolles Regierungsprogramm, welches konkrete wirtschaftliche Prioritäten und Ziele für die einzelnen Ministerien festlegte. Ein wichtiger Bestandteil ist die Öffnung des Marktes für Agrarflächen. Für ausländische Investoren soll das Landmoratorium allerdings noch mindestens bis 2024 bestehen bleiben. Des Weiteren will die Regierung die Privatisierung von Staatsunternehmen entscheidend vorantreiben. Von 3.600 staatlichen Firmen sind nur 2.300 aktiv tätig. Viele Unternehmen schreiben Verluste oder begünstigen die Schattenwirtschaft. Um dem entgegenzuwirken, ist der Verkauf hunderter Firmen an private Eigentümer, sowie die Schließung von rund 1.000 Unternehmen geplant. Außerdem soll eine Liberalisierung des Arbeitsrechts neue Arbeitsplätze schaffen und Tätigkeiten im informellen Sektor verringern. Ein Abbau der Staatsverschuldung und die Digitalisierung der Verwaltung sollen zur Konsolidierung des ukrainischen Haushalts beitragen. Positiv zu vermerken ist das Erstarke der ukrainischen Zivilgesellschaft und die Pressefreiheit.¹

Oleksij Hontscharuk galt als Wunschkandidat des Präsidenten. Im Januar 2020 bot er erstmals an, sein Amt frühzeitig niederzulegen, nachdem Tonaufnahmen mit Abfälligen Bemerkungen über Selensky öffentlich wurden. Dieser lehnte das Rücktrittsgesuch seines Präsidenten jedoch ab und verwies auf eine zweite Chance für die Regierung.² Der tatsächliche Rücktritt folgte - zeitgleich mit der Bestätigung des ersten offiziellen COVID-19 Falls - am 03. März 2020. Am nächsten Tag löste sich die Regierung auf. Neuer Ministerpräsident wurde der Ökonom Denys Schmyhal. Auch in zahlreichen Ministerien wurde das Personal ausgetauscht. Westlich orientierte Reformer mussten gehen.³

2.2.3 Außenpolitik

Die Außenpolitik der Ukraine ist stark von der Annäherung an die EU und die Organisation des Nordatlantikvertrags (NATO) geprägt. Nach dem Ende der Sowjetunion bekundete die Ukraine offenes Interesse an einem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft (EG) und galt lange als möglicher Beitrittskandidat. Dazu wurde im Jahr 1994 ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen unterzeichnet, welches im Jahr 1998 in Kraft trat und innenpolitische sowie wirtschaftliche Reformen als Voraussetzung für den Beitritt

¹ GTAI: Neue Regierung der Ukraine setzt sich große Ziele (Oktober 2019)

² Tagesschau: Rücktritt in Ukraine abgelehnt. Hontscharuk soll bleiben (Januar 2020)

³ GTAI: Neue ukrainische Regierung startet in stürmischen Zeiten (März 2020)

definierte. Spätestens seit der „Orangen Revolution“ im Jahr 2004 ist die Annäherung an die EU ein zentrales Ziel der ukrainischen Außenpolitik. Die bestehende Partnerschaft wurde im Jahr 2008 durch ein Abkommen zur Visal erleichterung und die Gründung der Östlichen Partnerschaft im Jahr 2009 gefestigt. Die Verhandlungen über das Assoziierungsabkommen in den Jahren 2007-2011 offenbarten deutlich, dass eine Annäherung an die EU von Russland nicht unbeachtet hingegenommen werden würde und die Bevölkerung gespalten ist. Die geplante Unterzeichnung im Dezember 2013 scheiterte. Im September 2017 konnte das Abkommen, einschließlich einer vertieften und umfassenden Freihandelszone, dennoch in Kraft treten. Die EU räumt der Partnerschaft mit der Ukraine Priorität ein, mit einer konkreten Beitrittsperspektive hält sie sich jedoch derzeit zurück.

Die militärische Partnerschaft zwischen der Ukraine und der NATO wurde in der NATO-Ukraine Charta im Jahr 1997 unterzeichnet. Unter Einbezug des NATO-Russlandrats wurde im Jahr 2002 ein NATO-Ukraine Aktionsplan zur Vertiefung der Partnerschaft verabschiedet. Die NATO unterstützt die Ukraine bei der Reform ihrer Streitkräfte und Sicherheitsorgane. Die Ukraine nahm an drei NATO geführten Militäroperationen teil: Der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) im Rahmen des Afghanistankrieges, der Kosovo-Truppe (KFOR), und der Operation Active Endeavour (OAE) zur Terrorismusbekämpfung im Mittelmeerraum. Seit dem Jahr 2005 versuchte der damalige Präsident Wiktor Juschtschenko eine Mitgliedschaft herbeizuführen, scheiterte jedoch am Widerstand der eigenen Bevölkerung und der Zustimmung der NATO im April 2008. In Folge der Krim-Krise verstärkte die NATO ihre Beziehungen zur Ukraine und verlieh der Ukraine im März 2018 den offiziellen Status eines Beitrittskandidaten. Bis die gewaltsamen Auseinandersetzungen im Osten des Landes und die Frage um die territoriale Zugehörigkeit der Krim nicht geklärt sind, besteht jedoch keine Aussicht auf eine tatsächliche Mitgliedschaft.

2.3 Aktuelle Wirtschaftslage

Die Regierung zeigte sich engagiert, durch umfassende innenpolitische Reformen die ukrainische Wirtschaft zu verbessern. Die Maßnahmen sollen das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bis 2024 um 40 % anheben. Ein wichtiger Fortschritt wäre eine Steigerung der ausländischen Direktinvestitionen (ADI) auf die angestrebten 50 Mrd. USD pro Jahr. Bereits jetzt ist eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftsleistung gegenüber den Krisenjahren 2013/14 und dem darauffolgenden wirtschaftlichen Einbruch zu erkennen. Experten, wie Analyst Alexander Paraschiy vom Investmenthaus Concorde Capital, sind allerdings skeptisch, ob das angestrebte Wachstum tatsächlich erreicht werden kann.⁴ Mit dem Austausch der Regierung im März 2020 werden diese Zweifel verstärkt.

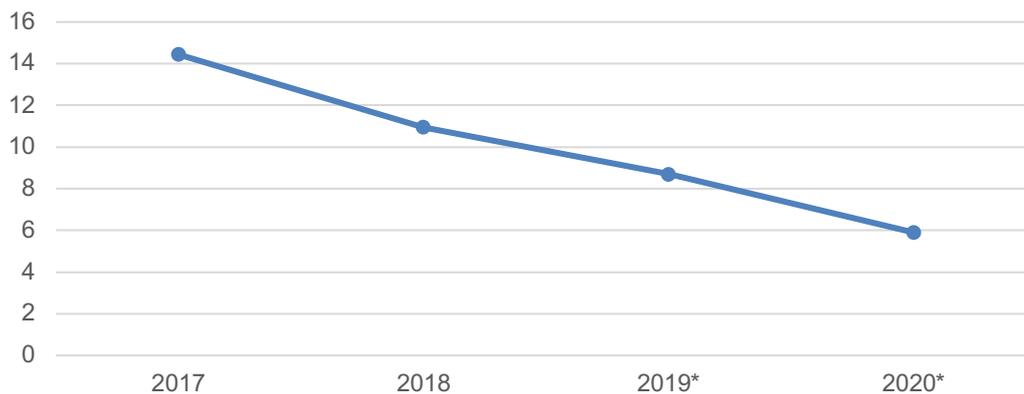
Laut der Weltbank sank das ukrainische BIP im Jahr 2014 von 183,3 Mrd. USD um mehr als 35 % auf 133,5 Mrd. USD. Im folgenden Jahr ging das BIP um weitere 24 % zurück, und erreichte nur noch einen Wert von 91,3 Mrd. USD. Im Jahr 2016 stabilisierte sich die Lage. In den letzten Jahren wächst die ukrainische Wirtschaft wieder. Im Jahr 2018 stieg das BIP auf 130,9 Mrd. USD. Diese Entwicklung ist auch im jährlichen Wachstum des BIP zu erkennen. So wurde im Jahr 2014 ein Rückgang um 6 % registriert, im Jahr 2015 sogar um 10%. Anschließend folgte wieder ein Wachstum von 2,4 % in den Jahren 2016 und 2017 und 3,3 % im Jahr 2018.⁵ Für das Jahr 2019 und 2020 wird jeweils mit einem Anstieg um 3 % gerechnet. Schätzungsweise können dadurch Werte von 150,4 Mrd. USD (2019) und 161,9 Mrd. USD (2020) erreicht werden.⁶ Die ukrainische Nationalbank geht davon aus, dass das Wachstum bis zum Jahr 2021 sogar auf 4 % ansteigen wird. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und der Economist Intelligence Unit (EIU) prognostizieren einen geringeren Anstieg um lediglich 3 %.⁷ Es ist anzumerken, dass das staatliche ukrainische Statistikamt, die Nationalbank und viele ausländische Quellen ab dem Jahr 2014 die AR Krim, die Stadt Sewastopol sowie nicht von der Regierung kontrollierte Gebiete im Osten des Landes nicht mehr in die Berechnung mit einbeziehen.

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick - Ukraine (November 2019)

⁵ The World Bank

⁶ GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

⁷ GTAI: Wirtschaftsausblick - Ukraine (November 2019)

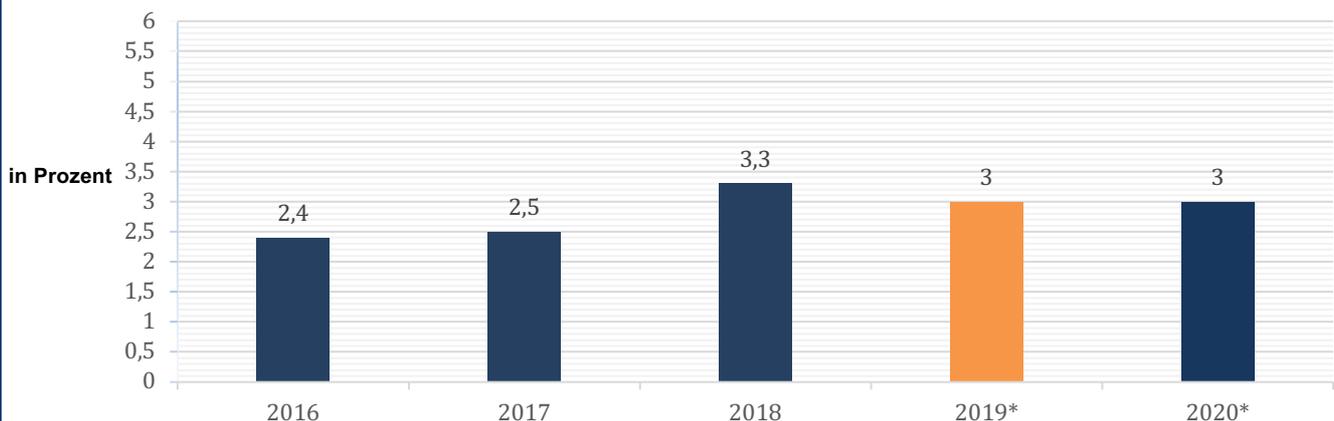
Abbildung 3: Inflationsrate der Ukraine in %

Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

Die Branche mit dem stärksten Wachstum war im Jahr 2017 die Bauwirtschaft (26,9 %). Die Transport-, Logistik- und Kommunikationssektoren verzeichneten ein Plus von 5,5 %. Auch das Gaststätten- und Hotelgewerbe wächst (+4,9 %). Mit 0,3 % verzeichnete der Sektor Bergbau und Industrie ein kleines Wachstum. Negativ war der Trend in der Land-, Forst- und Fischwirtschaft mit -2,5 %.⁸

Die ukrainische Währung konnte sich nach der Krise wieder stabilisieren und seit Anfang 2019 an Wert gewinnen. Die Jahre davor waren von starken Schwankungen gegenüber dem Euro und dem US-Dollar geprägt. Bekam man zu Beginn des Jahres 2014 noch 11,32 UAH für 1 EUR, lag der Kurs Anfang 2016 bei 1 EUR = 26,16 UAH und im Jahr 2018 bei 1 EUR = 33,71 UAH.

Ein weiteres Indiz für die Verbesserung der makroökonomischen Lage ist der Rückgang der Inflationsrate und der Staatsverschuldung. Nachdem die ukrainische Inflation im Jahr 2014 von -0,24 % auf 12,07 % anstieg, erreichte sie im folgenden Jahr einen Rekordwert und vervierfachte sich (+ 48,7 %). Seit 2017 ist wieder ein stetiger Rückgang zu beobachten.⁹

Abbildung 2: Entwicklung des ukrainischen BIP in % (real)

Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

⁸ GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

⁹ GTAI: Wirtschaftsausblick - Ukraine (November 2019)

Der Mitte November 2019 verabschiedete Staatshaushalt sieht eine Verschuldung von 54,3 % des BIP für 2020 vor. Das sind schätzungsweise rund 3 % weniger als im Jahr 2019 (57,0 %) und 6 % weniger als im Jahr 2018 (60,2 %). Eine enge Zusammenarbeit mit dem IWF soll zu einem langfristigen Abbau der Schulden führen und ein positives Zeichen für Investoren setzen.¹⁰

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Die COVID-19 Pandemie stellt die Ukraine vor große Herausforderungen. Der erste offizielle Fall der neuartigen COVID-19 Erkrankung wurde in der Ukraine am 3. März gemeldet. Es folgten systematische und strikte Maßnahmen, wie das Verbot von Großveranstaltungen, die Schließung aller Bildungseinrichtungen und ein Einreiseverbot für ausländische Staatsangehörige.¹¹

Wie aus Berichten der GTAI hervorgeht, trübt die COVID-19 Pandemie die wirtschaftlichen Aussichten für die Ukraine. Zwar deutet vieles darauf hin, dass die Ukraine besser gerüstet ist, als in vorherigen Krisen, dennoch prognostiziert die Regierung für die kommenden Jahre eine sinkende Konjunktur. Schon vor der Pandemie war die Industrieproduktion nachlassend. Die nun angespannte Situation auf dem Weltmarkt, insbesondere im Bereich Erzbau und Metallindustrie, verstärken den Druck auf die nationale Wirtschaft. Auch der Privatkonsum, der eine wichtige Stütze der nationalen Wirtschaft darstellt, lässt in Folge der Unsicherheiten und Verluste nach. Einen kleinen Lichtblick bieten die zwei großen Wirtschaftszweige Landwirtschaft und Nahrungsmittel, die auch in der Krise weltweit gefragt sind. Außerdem günstig ist die Tatsache, dass die Ukraine kaum Teil internationaler Zulieferketten ist. Eine Chance könnte die Nähe zum europäischen Binnenmarkt sein.¹²

Der Staat hat kaum Möglichkeiten die nationale Wirtschaft zu unterstützen. Neben zeitlich begrenzten Steuererleichterungen wurden Lohnerhöhungen für medizinisches Personal und Zollerleichterungen für Medikamente, Tests und medizinisches Verbrauchsmaterial beschlossen. Außerdem kündigten zahlreiche Firmen finanzielle Unterstützung für das Gesundheitswesen an.¹³ Die Bevölkerung leidet unter den Auswirkungen der Quarantänemaßnahmen. Schätzungen der Regierung zufolge können derzeit mehr als 2 Mio. Menschen, darunter viele Arbeitsmigranten, nicht arbeiten.¹⁴

Die Ukraine ist bei der Bekämpfung der Pandemie auf internationale Finanzhilfen angewiesen. Die EU stellte umgehend 190 Mio. EUR kurzfristige Hilfen für die Eindämmung wirtschaftlicher Auswirkungen der Pandemie bereit. Die Länder der Östlichen Partnerschaft erhalten zusammen 1 Mrd. EUR. Hinzu kommt ein 80 Mio. EUR umfassendes Förderpaket, welches die EU im April 2020 in Zusammenarbeit mit der WHO verabschiedete. Außerdem ist die Ukraine eins von fünf Nachbarschaftsländern für welches die EU im Mai 2020 Darlehen von über 3 Mrd. EUR beschloss. Mit 1.200 Mio. EUR erhält die Ukraine die größte Summe.¹⁵

Darüber hinaus verhandelt die Ukraine mit dem IWF über eine Unterstützung von 8 Mrd. USD. Davon abhängig stehen außerdem 2 Mrd. USD von der EU und der Weltbank im Raum. Laut GTAI drohe der Ukraine ohne die Programme der Staatsbankrott. Die erste Bedingung des IWF, das Gesetz über die Liberalisierung des Bodenmarktes, wurde im Schatten der Pandemie überraschend Ende März verabschiedet. Das außerdem erforderliche Bankengesetz wird von einflussreichen Oligarchen, insbesondere von Ihor Kolo-myjskyj, weiterhin verzögert.¹⁶

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftvergleich korrigierte seine ursprüngliche Prognose des ukrainischen Wirtschaftswachstums für das Jahr 2020 von real 3,9% auf 1,9%. Noch dunkler ist die Prognose des Investmenthauses Dragon Capital. Der Firmenchef Tomáš Fiala geht davon aus, dass bei Quarantäne in der Ukraine, der EU und den USA bis Juni/Juli das ukrainisch BIP um 9% zurückgeht, unter der Voraussetzung von IWF-Hilfen. In diesem Fall werde der Wechselkurs der Hrywnja voraussichtlich um 35 UAH je USD sinken.¹⁷ Im Gegensatz zu der Regierung, teilt der IWF eine pessimistische Einschätzung und prognostiziert einen Rückgang des BIPs um real 7,7%, während der Nachtragshaushalt mit einem Minus von 3,9% rechnet.¹⁸

¹⁰ GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

¹¹ Polis 180: Ukraine – von Krisen gebeutelt

¹² GTAI: Coronavirus bremst Wirtschaftsentwicklung der Ukraine (März 2020)

¹³ GTAI: Ukraine bittet IWF um Hilfe in der Corona-Krise (März 2020)

¹⁴ GTAI: Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung (Mai 2020)

¹⁵ GTAI: EU hilft ihren Nachbarschaftsländern gegen die Covid-19-Pandemie (Mai 2020)

¹⁶ GTAI: Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung (Mai 2020)

¹⁷ GTAI: Ukraine bittet IWF um Hilfe in der Corona-Krise (März 2020)

¹⁸ GTAI: Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung (Mai 2020)

2.3.1 Investitionsklima

Die Ukraine weist mit knapp 42 Mio. Einwohnern ein nicht unbedeutendes Marktpotential auf. Weitere positive Faktoren sind das umfassende Freihandelsabkommen mit der EU, die Nähe zu west- und osteuropäischen Märkten, gut ausgebildete Arbeitskräfte und relativ geringe Lohnkosten. Für ein gutes Investitionsklima müssen jedoch die begonnenen innenpolitischen Reformen konsequent umgesetzt werden. Von zentraler Bedeutung sind vor allem Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushalts, zur Bekämpfung der Korruption und eine Justizreform, die den Schutz von Eigentumsrechten und allgemeine Rechtssicherheit gewährleistet. In den vergangenen Jahren konnten bereits Verbesserungen durch die Unabhängigkeit der Nationalbank sowie Reformen im Gesundheits- und Energiebereich erzielt werden.

Ein großes Problem in der Ukraine bleibt weiterhin die Korruption. Laut Transparency International belegte das Land im Jahr 2019 Platz 126 von 180 im Korruptionswahrnehmungsindex. Damit verschlechterte sich die Ukraine um sechs Plätze im Vergleich zum Vorjahr, wo es einen Sprung von Platz 130 auf Platz 120 machte. Der Bericht betrachtet Maßnahmen zur Dezentralisierung als eine wichtige Voraussetzung für weniger Schattenwirtschaft, die auch nach dem Regierungswechsel von Bedeutung bleiben. Besonders bei der Privatisierung von Staatseigentum, bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und Posten sowie im Polizei- und Justizwesen, seien Defizite zu verzeichnen.

Die Zusammenarbeit mit dem IWF gilt ebenfalls als wichtiges Zeichen für Investoren. Zuletzt war diese aufgrund von Unstimmigkeiten bei der Verstaatlichung der PrivatBank ins Stocken geraten. Die Rettung der Bank kostete den Staat mehr als 6 Mrd. USD, verhinderte aber einen Zusammenbruch des ukrainischen Finanzsystems. Der regierungsnahen Oligarch Ihor Kolomojskyj, einer der früheren Hauptaktionäre, forderte eine Entschädigung oder die Rückgabe der Bank.¹⁹

Im Doing Business Report 2020 belegt die Ukraine Platz 64 von 190 Ländern. Eine Spitzenposition (Platz 20) erreichte das Land in der Erteilung von Baugenehmigungen. Besonders negativ wurde die Kategorie zur Abwicklung von Insolvenzverfahren bewertet. Hier erreichte die Ukraine lediglich Platz 146. Seit dem Jahr 2011 (Platz 152) konnte die Ukraine sich kontinuierlich verbessern. Im Jahr 2014 schaffte sie den Sprung in die Top 100 von Platz 112 auf Platz 87.

Beim Global Competitive Index (GCI) rangierte die Ukraine im Jahr 2019 auf Platz 85 von 141 Ländern. Die Platzierungen der vergangenen Jahre schwanken von Platz 73 im Jahr 2013, über Platz 84 im Jahr 2014 bis hin zu Platz 89 im Jahr 2017. Verbesserungen seien vor allem auf dem Arbeitsmarkt und bei staatlichen Institutionen zu verzeichnen. Außerdem stieg das Bildungsniveau der Bevölkerung. Negativ habe sich die makroökonomische Stabilität und die gesundheitliche Versorgung entwickelt.

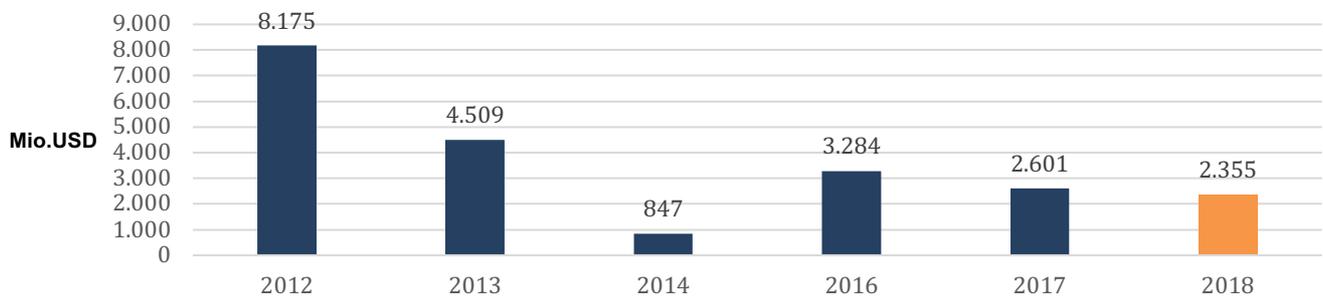
Zahlreiche Freihandelsabkommen begünstigen ebenfalls die Investitionsbedingungen in der Ukraine. Neben der umfassenden Freihandelszone zwischen der EU und der Ukraine, die im Rahmen des Assoziierungsabkommens geschaffen wurde, besteht außerdem ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Freihandelsassoziation, EFTA (Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein) sowie mit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, GUS (Aserbaidschan, Belarus, Armenien, Kasachstan, Kirgistan, Moldau, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan). Darüber hinaus verfügt die Ukraine über zahlreiche bilaterale Abkommen, z.B. mit Georgien, Montenegro und Mazedonien. Mit den USA unterzeichnete die Ukraine im Jahr 2008 ein Handels- und Investitions-Kooperationsabkommen. Derzeit laufen zudem Verhandlungen mit Kanada, der Türkei und Israel. Seit dem 16. Mai 2008 ist die Ukraine Mitglied der Welthandelsorganisation.

Ausländische und insbesondere deutsche Investitionen sind in der Ukraine gut geschützt. Seit dem 15. Februar 1993 besteht ein Investitionsschutzvertrag zwischen der BRD und der Ukraine. Dieser schützt Investitionen und Kapitalanlagen, die durch deutsche Staatsangehörige oder juristische Personen in der Ukraine getätigt werden. Er umfasst auch ein allgemeines Diskriminierungsverbot,

¹⁹ GTAI: Neue Regierung der Ukraine setzt sich große Ziele (Oktober 2019)

sodass deutsche Investoren mit anderen ausländischen und inländischen Investoren gleichgestellt sind (Meistbegünstigungsgebot und Inländerbehandlung).

Abbildung 4: FDI - Zuflüsse in Mio. USD 2012 - 2018*



Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019) und NORDEA: Country Profile Ukraine (Dezember 2019) und GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2015)

Die innenpolitische Krise spiegelt sich allerdings auch in den ausländischen Direktinvestitionen wieder. Im Jahr 2013 fielen sie um nahezu die Hälfte von 8,2 Mrd. USD auf 4,5 Mrd. USD. Im Jahr 2014 erreichten sie einen Tiefpunkt von 847 Mio. USD. Mit der Verbesserung der politischen Situation stabilisierten sich auch die ADI und bewegten sich in den Jahren 2015-2017 um rund 3 Mrd. USD. Ein einsetzender Abwärtstrend führte dazu, dass im Jahr 2018 nur noch 2,4 Mrd. USD verzeichnet werden konnten. Neben Hemmnissen wie Korruption und ineffiziente Verwaltungsstrukturen ist der Abzug russischer Vermögenswerte in der Folge der gewaltsamen Auseinandersetzungen und der Annäherung der Ukraine an die EU ein weiterer Grund für die rückläufigen Zahlen. Zu den Hauptinvestoren des Jahres 2018 zählten Zypern, die Niederlande, Großbritannien, Deutschland und die Schweiz. Investitionsziele waren vor allem das verarbeitende Gewerbe, der Handel, Immobilien sowie der Finanzmarkt.²⁰

Neben den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie verunsichern auch die jüngsten innenpolitischen Entwicklungen Anleger*innen und Investor*innen. Der Austausch zahlreicher reformorientierter Minister*innen im März 2020 schüren Zweifel am weiteren Kurs der Regierung. Insbesondere von der weiteren Liberalisierung des Bodenmarktes und der gesetzlichen Absicherung, dass verstaatlichte Banken nicht zurückgegeben werden, hängt jedoch die weitere Zusammenarbeit mit dem IWF ab.²¹

2.4 Außenhandel

2.4.1 Importe und Exporte

Die Schwarzmeerhäfen ermöglichen der Ukraine einen ganzjährigen Zugang zum Weltmarkt und bilden eine gute Grundlage für den ukrainischen Außenhandel. Trotzdem weißt die Ukraine in den letzten Jahren eine negative Außenhandelsbilanz auf. Seit 2016 (2,8 Mrd. USD) hat sich das Defizit mehr als verdoppelt und erreichte im Jahr 2018 ein Saldo von -9,9 Mrd. USD. Insgesamt machte der Außenhandel rund 80 % des BIP aus.

Neben chemische Erzeugnisse, werden vor allem Maschinen, Petrochemie, Gas sowie Kfz und Kfz-Teile importiert. Deutschland liegt dabei mit 10,5 % nach Russland (14,1 %) und China (13,3 %) an dritter Stelle der Lieferländer und ist wichtigster Handelspartner in der EU (Stand 2018).

Beim Export spielt vor allem der Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten eine tragende Rolle. Die Ukraine ist drittgrößter Getreideexporteur weltweit und Weltmarktführer beim Anbau von Sonnenblumen. Im Jahr 2018 machten Nahrungsmittel einen Anteil von 24,4 % der gesamten Ausfuhr Güter aus. Daneben ist der Export von Eisen und Stahl (24,4 %) sowie Rohstoffen (14,8 %) nicht unbedeutend. Im weltweiten Vergleich belegt die Ukraine Platz 10 unter den Stahlproduzierenden Ländern. Weitere Exportprodukte

²⁰ NORDEA: Country Profile Ukraine (Dezember 2019)

²¹ GTAI: Coronavirus bremst Wirtschaftsentwicklung der Ukraine (März 2020)

sind natürliche Öle, Fette, Wachse (9,3 %), Elektrotechnik (5,1 %), Maschinen (3,7 %), chemische Erzeugnisse (3,7 %), Textilien und Bekleidung (1,8 %), Kork- und Holzwaren (1,4 %) sowie Getränke/Tabak (1,3 %).²²

2.4.2 Wirtschaftsbeziehungen der Ukraine zu Deutschland

Deutschland ist einer der wichtigsten Handels- und Investitionspartner der Ukraine. Es ist das dritt wichtigste Lieferland für ukrainische Importe (Stand 2018) und außerdem ein wichtiges Herkunftsland für ausländische Investitionen. Die deutsche Außenhandelsbilanz gegenüber der Ukraine weist ein starkes Plus auf und erreichte im Jahr 2018 schätzungsweise einen Wert von 1,87 Mrd. USD. Seit 1996 ist ein Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft und vereinfacht die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Deutschland importiert aus der Ukraine vor allem Rohstoffe (23,7 %), Elektrotechnik (23,1 %) und Nahrungsmittel (11,6 %). Damit nimmt die Ukraine Platz 45 von 239 Handelspartnern bei deutschen Einfuhren ein. Die Exporte belaufen sich überwiegend auf chemische Erzeugnisse (23,6 %), Maschinen (21,8 %) und Kfz und -Teile (13,9 %). Hier belegt die Ukraine Rang 43.

Der Bestand an deutschen Direktinvestitionen ist rückläufig. Betrag dieser im Jahr 2015 noch gut 3 Mrd. USD, lag er im Jahr 2017 nur bei 2,3 Mrd. USD. Für das Jahr 2017 war einmalig ein Wachstum von + 133 Mio. USD zu verzeichnen. Im Jahr 2018 war der Nettotransfer mit einem Wert von -153 Mio. USD wieder negativ. Es gibt keinen Bestand ukrainischer Direktinvestitionen in Deutschland.²³

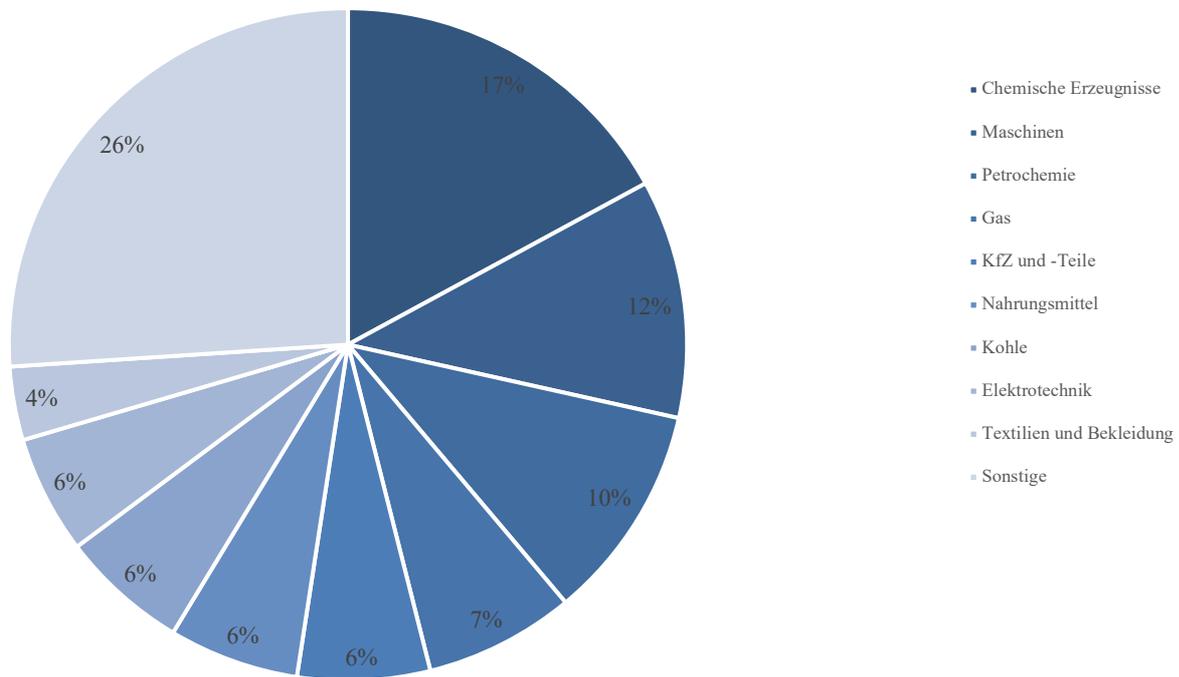
Darüber hinaus unterstützt die Bundesrepublik die Ukraine mit einem „Aktionsplan Ukraine“, an welchem zahlreiche Ministerien und verschiedene durchführende Organisationen, die deutsche Wirtschaft und Zivilgesellschaft beteiligt sind. Im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit wurden seit 2014 ca. 544 Mio. EUR bereitgestellt. Die hauptsächlich von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durchgeführten Projekte sollen eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Demokratie, zivilgesellschaftliches Engagement, die Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung und die Energieeffizienz fördern. Außerdem bewilligte die Bundesregierung im Jahr 2014 einen ungebundenen Finanzkredit in Höhe von 500 Mio. EUR. Laut Angaben des Auswärtigen Amtes besteht mit der Ukraine eine nahezu einzigartige bilaterale Zusammenarbeit.²⁴

²² GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

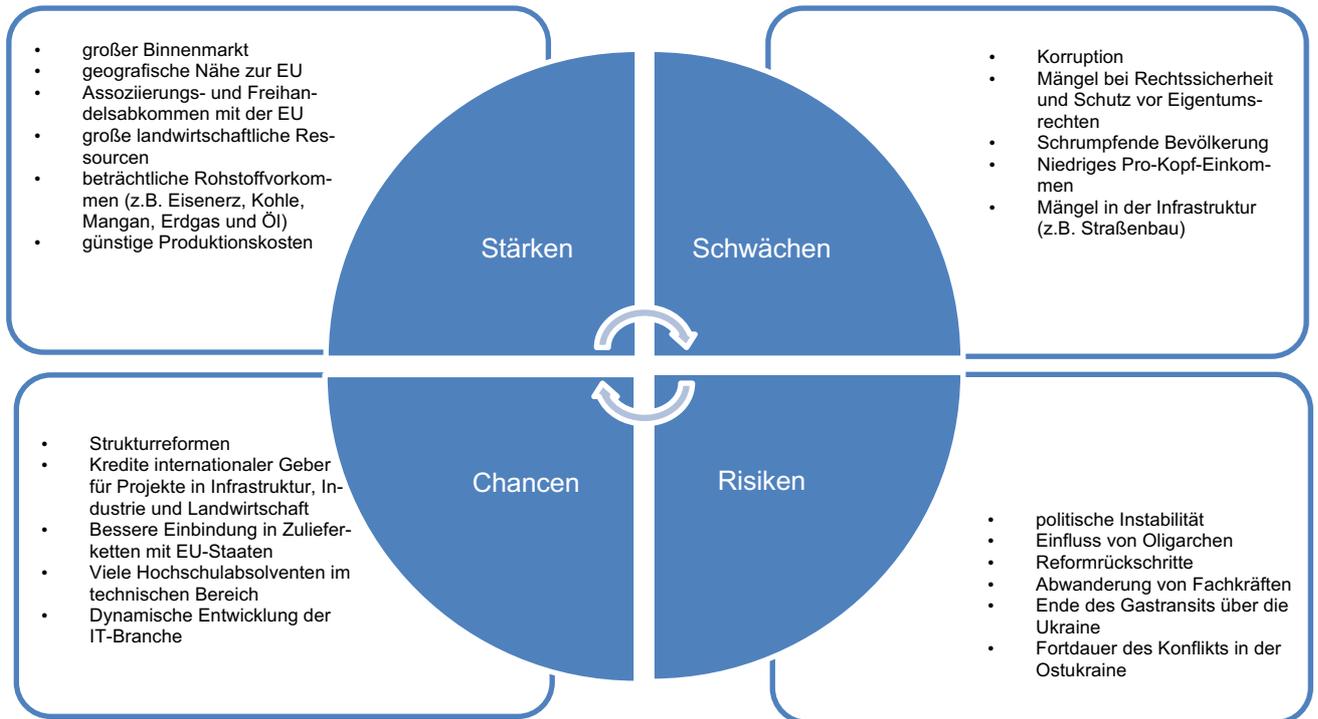
²³ GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

²⁴ Auswärtiges Amt: Ukraine (Dezember 2019)

Abbildung 5: Einfuhrgüter nach SITC, in % der Gesamteinfuhren, 2018



Quelle: GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt, November 2019

Abbildung 6: SWOT-Analyse des ukrainischen Markts

Quelle: eigene Darstellung nach GTAI: Die Ukraine braucht Strukturreformen (Mai 2020)

3. Abfall und Recycling

In der ukrainischen Abfall- und Recyclingwirtschaft besteht großer Nachholbedarf. Mit fast 13 Mio. Tonnen an Siedlungsabfällen, die zu mehr als 95 % auf Deponien eingelagert werden, erfüllt die Ukraine nur wenige bis keine ökologischen Standards. Dem Land fehlen Anlagen, Technologien und Systeme, die eine sachgerechte und effiziente Abfallentsorgung und -verwertung garantieren könnten. Nach langer Untätigkeit reagierte die ukrainische Regierung Ende 2017 mit dem Beschluss einer neuen Nationalen Abfallwirtschaftsstrategie bis 2030.

3.1 Abfallaufkommen

Im Jahr 2017 fielen in der Ukraine laut offiziellen Angaben rund 370 Mio. Tonnen Abfall an. Das sind fast 10 Mio. Tonnen mehr, als in Deutschland. Rund 94 % des gesamten Abfallaufkommens entstehen in der Industrie. Private Haushalte und die Landwirtschaft sind mit jeweils 3 % für den übrigen Anteil verantwortlich.²⁵

In den Jahren 2010-2016 ist das Abfallaufkommen statistisch gesehen um mehr als 30 % zurückgegangen. Dies ist nur bedingt auf die tatsächlich anfallende Pro-Kopf Menge zurückzuführen. Die Hauptursache liegt vielmehr darin, dass das Territorium der AR Krim und einiger Gebiete im Osten des Landes nicht mehr miterfasst wird. Tatsächlich schrumpft zwar die ukrainische Bevölkerung, doch die Menge an Abfall wächst.

Die Regionen mit dem höchsten Abfallaufkommen sind die Oblaste Dnipropetrowsk, Donezk, Kirowohrad und Poltawa im Zentrum und im Osten des Landes. Die Hauptstadt Kiew rangiert im Mittelfeld. Am besten macht sich der südwestlich gelegene Oblast Transkarpatien (Stand 2016).²⁶

Es ist anzumerken, dass das ukrainische Abfallverzeichnis nicht vollständig mit dem europäischen übereinstimmt. Die Angleichung ist Teil des Assoziierungsabkommens und sollte zeitnah erfolgen. Dadurch können die Zahlen bei unterschiedlichen Quellen variieren und Vergleiche mit der EU sind mit Vorsicht zu betrachten.²⁷

3.1.1 Siedlungsabfall

Das Siedlungsabfallaufkommen betrug laut nationalem Statistikamt im Jahr 2017 um die 11,5 Mio. Tonnen. Das entspricht etwa 265 kg Haushalts- und haushaltsähnliche Abfälle pro Kopf.²⁸ Damit liegt die Ukraine unter dem EU-Durchschnitt von 486 kg pro Kopf. Westeuropäische Länder wie Deutschland (633 kg/Kopf) und Frankreich (514 kg/Kopf) produzierten im Jahr 2017 deutlich mehr Abfall. Osteuropäische Nachbarn wie Polen (315 kg/Kopf) und Rumänien (272 kg/Kopf) bewegen sich in ähnlichen Größenordnungen.²⁹ In den Städten Dnipro, Charkiw und Kiew fallen die meisten Siedlungsabfälle an. Seit 2014 ist ein Wachstum des Siedlungsabfallaufkommens zu beobachten. Gleichzeitig wird mehr Müll wiederverwertet oder kompostiert. Trotzdem wird der Großteil weiterhin auf Deponien beseitigt.³⁰

²⁵ DEinternational Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

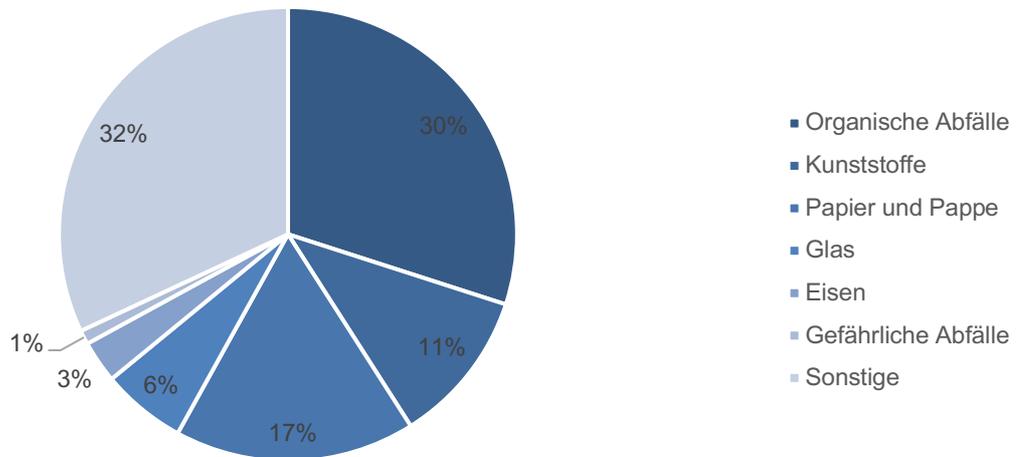
²⁶ ukrstat.org

²⁷ Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

²⁸ ukrstat.org

²⁹ statista.com

³⁰ ukrstat.org

Abbildung 7: Zusammensetzung des Siedlungsabfalls in der Ukraine in %, 2015

Quelle: eigene Darstellung nach DEinternational Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

Das ukrainische Gesetz „Über Abfälle“ klassifiziert folgende Bestandteile als Haushaltsabfall: Organische Bestandteile von leicht verderblichen Haushaltsabfällen, Papier und Pappe, Polymere, Glas, Haushaltsschrott, Textilien, Holz, gefährliche Abfälle, Knochen, Leder und Gummi. Offizielle Daten über die Zusammensetzung der Siedlungsabfälle gibt es nicht, sondern nur eine Schätzung des Ministeriums für Regionalentwicklung, Bau und Wohn- und Kommunalwirtschaft. Die Zusammensetzung kann jedoch je nach Region variieren. Die fehlenden Daten erschweren die Verwaltung der Abfallbehandlung.³¹

3.1.2 Industrieabfall

Rund 160.000 ha des ukrainischen Territoriums sind mit Industrieabfällen bedeckt, die nur teilweise recycelt oder wiederverwertet werden. Die Abfälle stammen zu 70 % aus dem Bergbau. Auch bei industriellen Abfällen ist seit 2013 ein Rückgang der insgesamt anfallenden Menge zu beobachten. Dieser ist ebenfalls auf die bewaffneten Auseinandersetzungen zurückzuführen, die die Industrie schwächen.

Das schlechte Abfallmanagement der Ukraine hat einerseits negative Folgen für Menschen und Umwelt, andererseits führt es aber auch zu wirtschaftlichen Verlusten. Die Verwertung von Abfällen als Sekundärrohstoff, Brennstoff, Dünger und Baumaterial würde die Effektivität der Branche deutlich verbessern. Von den jährlich anfallenden 8 Mio. Tonnen Schlacke werden beispielsweise nur 10 % weiterverarbeitet und u.a. für die Herstellung von Zement genutzt.³²

3.1.3 Sonderabfall

Sonderabfälle werden in der Regel nicht vom normalen Abfall getrennt und überwiegend unbehandelt deponiert (76 % der Säuren, Basen und salzhaltigen Abfälle, 100 % Schlämme und Abwässer aus der Abfallbehandlung). Obwohl mindestens 0,1 % des Siedlungsabfalls gefährliche Bestandteile enthält, gibt es kaum Infrastrukturen zur ordnungsgemäßen Entsorgung.³³ Im Land befinden sich über 300 Lagerungsmöglichkeiten für gefährliche Abfälle, die jedoch oft nicht über die notwendigen technischen Ausrüstungen verfügen. Eine Modernisierung und Erweiterung der Sonderverwertungs- oder Verbrennungsanlagen ist unabdingbar. Hauptursache für das unzureichende System ist neben einem mangelnden (Umwelt-)Bewusstsein, vor allem die Tatsache, dass keine finanziellen Ressourcen für dringende notwendige Maßnahmen zur Verfügung stehen.

³¹ DEinternational Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

³² Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

³³ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

WEEE, Batterien und Akkumulatoren

Besonders die Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren stellt in der Ukraine ein großes Problem dar. Es ist einer der am schnellsten wachsenden Abfallzweige, da mehr elektronische Geräte und Maschinen mit häufig kürzerer Lebensdauer zum Einsatz kommen. Jährlich werden beispielsweise mehr als 4.500 Tonnen AA-Batterien verkauft. Es gibt keine Regelungen, dass Haushalte diese extra sammeln müssen. Aufgrund mangelnder Bildung, nicht vorhandener Infrastruktur und fehlender Anreize entsorgen Privatpersonen elektronische Geräte überwiegend im Hausmüll. So werden Batterien häufig auf normalen Deponien gelagert und Schwermetalle können ungehindert in Boden und Wasser gelangen.³⁴

In einigen Orten sammeln öffentliche Organisationen und Bürgerverbände inzwischen freiwillig Batterien. Doch die nicht vorhandene Infrastruktur erschwert eine effiziente Weiterverarbeitung. Eine langfristige Lagerung ist nahezu die einzige Möglichkeit.

Auch für die Industrie bedeutet die ordnungsgemäße Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren ein großes finanzielles Risiko. Juristische Personen sind zwar verpflichtet elektrische Geräte und Maschinen abzuschreiben und zu recyceln, auch hier mangelt es jedoch an entsprechender Infrastruktur und vorbildlichen Systemen. Das „Gesetz über chemische Stromquellen“ und die „Verordnung über die Genehmigung der Vorschriften für die Sammlung und Verarbeitung von gebrauchten Bleibatterien“ sind veraltet. Die Zuständigkeiten sind nicht eindeutig geklärt. Es gilt die EU-Richtlinie 2002/95/EG über Verbot der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Die Ukraine erleidet dadurch nicht nur erhebliche Umweltschäden, sondern verliert auch wertvolle Edelmetalle.³⁵

Abfälle aus dem Gesundheitswesen

Medizinische Abfälle werden in einigen Einrichtungen des Gesundheitswesens nicht richtig behandelt. Einerseits fehlt meist die interne Logistik. Andererseits sind viele MitarbeiterInnen kaum für das Thema sensibilisiert. Hinzu kommen die ohnehin begrenzten finanziellen Mittel des Gesundheitswesens. Aus diesen Gründen gelangen auch diese Sonderabfälle oft auf Halden oder werden auf inoffiziellen Deponien entsorgt.³⁶

3.2 Abfallbehandlung

Die Ukraine hat ein vergleichsweise hohes Abfallaufkommen, aber kaum Infrastruktur, um dieses zu bewältigen. Im EU-Vergleich ist die Ukraine das Land, das am meisten Siedlungsabfälle deponiert, nur ganz wenig thermisch behandelt und so gut wie keine stoffliche Verwertung betreibt. Die Problematik bei der Abfallverwertung ist bedingt durch mangelhafte Kapazitäten bzw. nicht vorhandene administrative Strukturen des Landes. So verfügt die Ukraine über keinen einzigen Betrieb zur komplexen Müllverwertung. Von vier Müllverbrennungsanlagen ist nur die in Kiew in Betrieb, die allerdings veraltet ist. Lediglich 10 – 15 Betriebe behandeln Plastikmüll.

Von den über 11 Mio. Tonnen Siedlungsabfällen, die jedes Jahr anfallen, werden lediglich 2 % thermisch behandelt. 98 % landen auf Deponien. Insgesamt verfügte die Ukraine im Jahr 2018 über 2.190 Anlagen für die Abfallwirtschaft. Das sind 1,4 % mehr, als im Vorjahr. Es gibt 402 Anlagen zur Müllverwertung, allerdings weder Kompostier- oder Vergärungsanlagen noch mechanisch-biologischen Behandlungsanlagen.³⁷

3.2.1 Deponierung

Ein Großteil des anfallenden Abfalls wird in der Ukraine deponiert (50 % des gesamten Abfallaufkommens, 95 % der Siedlungsabfälle). Im Jahr 2017 wurden 5.470 Deponien in der Abfallwirtschaftsstrategie der Ukraine erwähnt. Darüber hinaus werden mehr als 400 weitere Deponien benötigt, die meisten in den Regionen Dnipropetrowsk (53) und Saporizhzhja (42). Eine Ursache für den großen Deponieanteil sind die niedrigen Tarife.

³⁴ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

³⁵ Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

³⁶ Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

³⁷ ukrstat.org

Die Deponien sind überwiegend in einem schlechten Zustand. Viele wurde in den 1950er und 1980er Jahren ohne Vorkehrungen zum Umweltschutz errichtet. Heute entsprechen rund 30 % nicht den nationalen Umweltstandards. Nahezu keine Deponie erfüllt die europäischen Standards. Abdichtungs- oder Sickerwassereinrichtungen sind nur selten vorhanden. Aufgrund von Sparmaßnahmen wurde nur selten verdichtet und kaum Zwischenabdeckungen angebracht.³⁸ Obwohl mehr als 300 Deponien (5-6 %) überlastet sind, werden diese weiter betrieben. Einerseits fehlt es an finanziellen Mitteln, andererseits erfolgt die Genehmigung neuer Anlagen äußerst schleppend. Insgesamt benötigen mindestens 500 Deponien dringend eine Sanierung.³⁹

Abbildung 8: Deponien für feste Siedlungsabfälle in der Ukraine, in ha



Quelle : https://www.researchgate.net/publication/313581019_Waste_management_in_Ukraine_Municipal_solid_waste_landfills_and_their_impact_on_rural_areas

Offizielle Deponien bedecken 9.000-10.000 ha des ukrainischen Territoriums. Wie in Abbildung 8 zu sehen ist, nehmen Deponien in einigen Regionen über 1.000 ha ein. Die meisten deponierten Siedlungsabfälle fallen in den Oblasten Dniprodowsk, Kiev und Odessa an. Das geringste Aufkommen haben die Region Iwano-Frankivsk und Volyn.⁴⁰

Neben den offiziellen Halden gibt es schätzungsweise rund 30.000 inoffizielle Deponien. Die große Anzahl illegaler Anlagen ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass 30 % der ukrainischen Bevölkerung nicht an das Abfallentsorgungssystem angeschlossen sind. Die bestehenden Entsorgungsstrukturen sind vielerorts nur grundlegend organisiert. Häufig handelt es sich bei den illegalen Deponien um kleinere Ablagerungsorte in der Nähe von Siedlungen im ländlichen Raum.

Über die genaue Zusammensetzung des deponierten Abfalls gibt es kaum Daten. Ein hoher Anteil an organischem Material verursacht jedoch erhebliche, kaum kontrollierte Methanemissionen. Insgesamt verfügen nur 13 ukrainische Deponien über eine Gasersfassung (Stand 2018). Diese befinden sich in den Städten Aluschta, Boryspil, Brovary, Kremenschuk, Kiev (insgesamt 5), Luhansk, Lwiw, Mariupol, Mikolajiw, Saporischschja, Schytomyr, Winnyzja und Yalta. Nach Schätzungen der französisch-ukrainischen Ingenieurgesellschaft BETEN International sind etwa 140 Deponien in der Ukraine für die Erfassung von Deponiegas geeignet.⁴¹ Auf einem Großteil der Deponien wird das Gas lediglich über dem Feuer abgefackelt. Auf fünf Anlagen gibt es eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage. In Winnyzja wird gewonnenes Deponiegas seit Mai 2015 verstromt.⁴²

³⁸ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

³⁹ DEinternational Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

⁴⁰ Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

⁴¹ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

⁴² German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

Deponie Stadt Lviv

Die Mülldeponie der Stadt Lviv befindet sich etwa 7 km außerhalb der Stadt. Seit ihrer Eröffnung im Jahr 1959 wurden hier mehr als 6 Mio. Tonnen Abfall abgelagert. Heute umfasst sie eine Fläche von 26,5 ha und weist eines der höchsten Gefahrgutpotentiale des Landes auf. Das Grundwasser der umliegenden Dörfer ist kontaminiert. Ebenso die Flüsse Poltva und Bug, die in die Ostsee münden. Seit 2008 gibt es ein Gaserfassungs- und Fackelsystem (HOFGAS Ready 2000), welches pro Stunde 1.500-2.000 m³ Gas produzieren kann.

Im Mai 2016 sorgte die Deponie mit einem Brand, bei dem mehrere Menschen ums Leben kamen, für internationale Schlagzeilen. Experten zufolge habe sich das Feuer auf der größten Deponie der Stadt selbstständig entwickelt. Seither ist die Deponie gesperrt. Für die Stadt hat dies katastrophale Auswirkungen, da rund 30 % des anfallenden Abfalls nicht mehr abtransportiert werden konnten. Die ordnungsgemäße Entsorgung des abtransportierten Abfalls konnte zudem nicht immer gewährleistet werden.

Die Stadtverwaltung und das kommunale Unternehmen Zelene Misto planen eine umfassende Sanierung, sowie den Bau einer Kompostier- und Sortieranlage für 35 Mio. EUR. Die Ausschreibungen laufen. Die Finanzierung soll außerdem über die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) laufen. Der Brand soll außerdem ein Umdenken in der Regierung erzeugt und die Verabschiedung der Nationalen Abfallstrategie bis 2030 beschleunigt haben.⁴³

Deponie Nr. 5 Kiew

Die Deponie Nr. 5 in Kiew war Teil eines Projekts der Exportinitiative Umweltschutz des deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. In diesem Rahmen wurde ein umfassendes Sanierungskonzept in Form einer Machbarkeitsstudie erarbeitet. Beteiligte Partner waren die German RETech Partnership e.V., Andreas von Schoenberg Consulting, die IPP GmbH und die Stadt Kiew. Das Projekt wurde im Februar 2019 abgeschlossen.

Die Deponie befindet sich ca. 30 km südlich von Kiew und ist Eigentum der Stadt. Laut Betreiber umfasst sie eine Fläche von 63 ha. Es gibt zwei Ablagerungsbereiche, die jeweils 18 ha und 17 ha einnehmen.

Die Deponie verfügt über eine Sickerwassererfassung der Fa. Rochem aus Hamburg sowie eine Permeationsanlage mit einer Leistung von 200 m³/d (Stand Dezember 2017). Obwohl die Reinigungsleitung auf 300 m³/d erweitert werden soll, kann dennoch die anfallende Sickerwasserbildung nicht kompensiert werden. Außerdem wird das Deponiegas erfasst und in elektrische Energie umgewandelt. Über den Umfang der verwerteten Gasmenge oder der erzeugten Energie gibt es keine Daten.

Seit der Eröffnung im Jahr 1990 ist die Anlage 24 Stunden am Tag in Betrieb. Die einzigen Ausnahmen bilden zwei Ausfälle in den Jahren 2011 und 2015. Eine vorhandene Verdunstungsanlage für das Konzentrat der Sickerwasserbehandlung war laut Betreiber nie in Funktion.⁴⁴

3.2.2 Verbrennung

In den 1980er und 1990er Jahren wurden mehrere Müllverbrennungsanlagen in der Ukraine gebaut. Davon sind heute noch vier in Betrieb. Die Anlagen in den Städten Dnipropetrowsk, Odessa und Sewastopol wurden stillgelegt. In Charkiw gibt es mehrere kleinere Anlagen. Zwei dieser Einrichtungen sind mobil. Insgesamt werden hier nur wenige Tausend Tonnen im Jahr verbrannt.

Müllverbrennungsanlage in Kiew

Die von Kyivenergo betriebene Müllverbrennungsanlage „Energia Kiew“ kann mehr als 200.000 Tonnen feste Abfälle pro Jahr verarbeiten. Die Annahmehöhe beträgt 130 UAH/Tonne (4,50 EUR). Bis 2014 lagen die Tarife höher und machten die Verbrennung

⁴³ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

⁴⁴ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

von Abfällen deutlich teurer als die Lagerung auf Deponien. Dadurch war die Anlage nur zu 60 % ausgelastet. Eine Senkung der Gebühren ermöglichte eine Erhöhung des Volumens auf 20.000 Tonnen pro Monat.

Derzeit wird an der Modernisierung der Anlage und einer Anpassung an EU-Standards gearbeitet. Für den Einbau einer chemischen Reinigungsanlage will die Stadt Kiew 15 Mio. EUR bereitstellen. Der Betreiber plant in neue Elektrofilter zu investieren.

3.2.3 Verarbeitung und Recycling

Die Situation im Bereich Verarbeitung und Recycling ist unzureichend. Neben den Schäden für Menschen und Umwelt, verliert die Ukraine dadurch vor allem wertvolle Rohstoffe. Das Sammelaufkommen an Sekundärrohstoffen beträgt insgesamt 1 Mio. m³.

Bei den Siedlungsabfällen würde vor allem die Einführung flächendeckender Mülltrennung die Lage verbessern. Derzeit werden Rohstoffe häufig aus gemischtem Abfall herausgesammelt. Dazu gibt es in Kiew und 14 weiteren Regionen insgesamt 31 Sortieranlagen. 3 % des gesamten Abfallaufkommens wird verarbeitet. Weitere 3 % werden recycelt. Auch eine konsequente Umsetzung der „Erweiterten Herstellerverantwortung“ (EPR) der EU würde helfen. Derzeit sind Unternehmen nicht für die weitere Verwertung der von ihnen genutzten Verpackungen zuständig.⁴⁵

65 Verarbeitungsanlagen sind unterbelastet und können nicht effizient arbeiten. Der landesweiten Altpapierverarbeitung fehlen jährlich 300.000 Tonnen an Sekundärrohstoffen. Das Defizit wird durch Importe gedeckt. Auch Glas- und Kunststoffrecyclinganlagen können nur 40 % bzw. 50 % ihrer Kapazität nutzen.

Hinzu kommt, dass der informelle Sektor die Abfallströme für Recycling kontrolliert. In vielen Hinterhöfen und Gewerbegebieten gibt es Annahmestellen. Für die Anlieferung von Rohstoffen wird ein kleines Entgelt gezahlt. Diese Möglichkeit wird hauptsächlich von privaten Haushalten genutzt. Aber auch in der Industrie sind teilweise Lieferstrukturen abseits der offiziellen Wege vorhanden. Die Annahmestellen verkaufen die Sekundärrohstoffe an Verwerter.

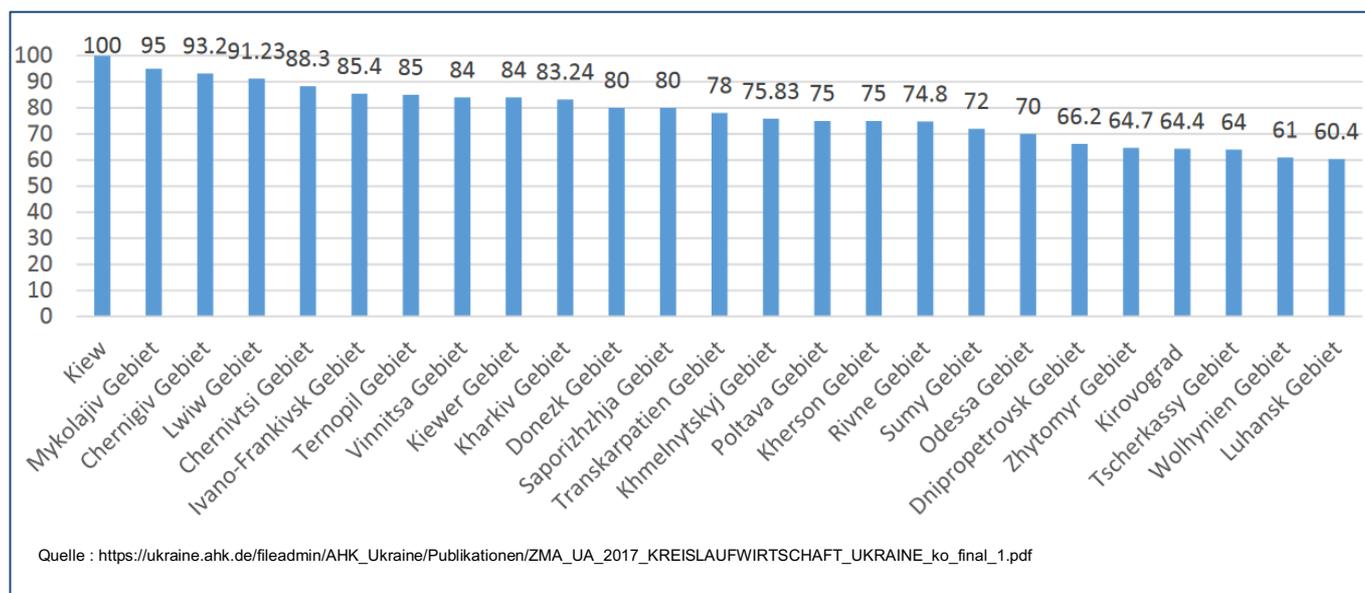
Es ist außerdem üblich, dass Wertstoffe direkt von den entsprechenden Fabriken angenommen werden. Beispielsweise kann man bei den Papierfabriken in Obuchiw, Zydachiv, Odessa und Schytomyr Altpapier abgeben. Glashütten kümmern sich um Altglas. In Nowomoskowsk gibt es eine moderne Altglassortieranlage. Kunststoffaufbereitungsbetriebe nehmen PET und andere Plastiksorten an und befinden sich u.a. in Kiew, Lwiw, Tscherkassy und Obuchiw. Das aufbereitete Material wird überwiegend nach China exportiert.⁴⁶

3.3 Abfallinfrastruktur

In der Ukraine sind nur rund 70 % der Bevölkerung an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen. In vielen ländlichen Gebieten gibt es keine Abfallinfrastruktur. Die kommunale Abfallentsorgung ist häufig nur sehr grundlegend organisiert. In den meisten Städten gibt es keine Mülltrennung. Üblicherweise befinden sich 2-3 Container in der Nähe von Mehrfamilienhäusern. Nur in einigen wenigen Kommunen, z.B. in einigen ländlichen Regionen im Westen, ist ein eigener Behälter für jeden Haushalt vorgesehen. Die regelmäßige Abholung von Abfall in Säcken wird derzeit modelhaft getestet. Dieses System ist privatwirtschaftlich organisiert.

⁴⁵ Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

⁴⁶ AHK Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

Abbildung 9: Abdeckung mit Dienstleistungen im Abfallsektor (Siedlungsabfälle) in %

In den vergangenen Jahren ist ein stetiges Wachstum bei der Mülltrennung zu beobachten. Trotzdem werden nur 6 % der Siedlungsabfälle getrennt. Von den 27.500 ukrainischen Kommunen gab es im Jahr 2004 nur in vier Kommunen eine separate Wertstofferrfassung. Im Jahr 2010 wurden 53 Kommunen gezählt. Im Jahr 2015 betrug die Zahl 523. Heute wird in 882 Kommunen der Müll getrennt. Damit haben 23 % der Bevölkerung die Möglichkeit, ihren Abfall separiert zu entsorgen. Die getrennte Erfassung erfolgt entweder in Form eines Zweitonnensystems bestehend aus einer Restmülltonne und einer Wertstofftonne bzw. Gitterbox. Da Papier, Pappe, Kartonagen, Glas, Aluminium und PET kaum getrennt gesammelt werden, bleibt die Qualität der Wertstoffe niedrig. Auf freiwilliger Basis erfolgt die oben beschriebene Abgabe an entsprechenden Sammelstellen.

Im Wesentlichen werden in der Ukraine fünf verschiedene Behälter zur Sammlung von Abfall verwendet:

- Euro-Tonnen (1,1 m³) aus Metall oder Plastik
- Unterflurcontainer (3-5 m³), vor allem in Kiew
- Gittercontainer (1,1 m³) für Wertstoffe
- Plastikcontainer (3-5 m³) für Wertstoffe
- Private Mülltonnen (120 l)

De facto dürfen nur Unternehmen, die den Zuschlag einer kommunalen Ausschreibung bekommen, Siedlungsabfälle einsammeln. Die Vergabe dieser Aufträge erfolgt nach ukrainischem Recht in der Regel für die Dauer von fünf Jahren. Hat nur eine Firma an der Ausschreibung teilgenommen, muss die Vergabe bereits nach einem Jahr erneuert werden. Die Sammel- und Transportunternehmen sind häufig direkt an die örtlichen Deponien angegliedert. In vielen Städten gibt es außerdem inoffizielle Wertstoffsammelstellen.

Offiziell sind 1.143 Einrichtungen und Unternehmen zur Sammlung und zum Transport des Abfalls registriert. Der Anteil von Privatunternehmen liegt bei 26 %. In der Ukraine sind rund 3.500 Abfallfahrzeuge im Einsatz, wovon 77 % in Kommunal- und 23 % in Privatbesitz sind. Ein Großteil des Fuhrparks ist veraltet. Meist handelt es sich nicht um spezielle Müllautos, sondern um umgerüstete Fahrzeuge. Der durchschnittliche Verschleiß liegt bei 66,24 %.⁴⁷

⁴⁷ AHK Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

Ein zentrales Problem der ukrainischen Abfallinfrastruktur ist nach wie vor die zentralisiert organisierte Verwaltung. Es gibt kaum Kooperationen zwischen den örtlichen Selbstverwaltungseinheiten. Bei finanziellen und administrativen Ressourcen sind sie auf staatliche Hilfe angewiesen.⁴⁸

Entsorgungsbetriebe

Laut dem Länderprofil der German RETech Partnership zum Thema Kreislauf- und Wasserwirtschaft in der Ukraine sind für die Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen mehr als 1.000 Betriebe registriert. Demnach sind 75 % Gemeinschaftsunternehmen (öffentliche und private Eigentümer) und 25 % reine Privatunternehmen. Die Sammel- und Beseitigungstarife müssen durch die Kommunen genehmigt werden. In der Regel setzen diese sich aus den Selbstkosten und einer Gewinnmarge von 5 % für Privathaushalte und 20 % für Gewerbebetriebe zusammen. Der durchschnittliche Sammlungstarif liegt bei 10 UAH/Monat (ca. 3,50 EUR/Jahr), in einigen Gebieten auch bis zu 20 EUR/Jahr. Die Gebühren müssen monatlich von den Haushalten an den Entsorger entrichtet werden. Bei Mehrfamilienhäusern erfolgt die Abrechnung über eine Eigentümergemeinschaft oder die Hausverwaltung. Die niedrigen Tarife machen es den Entsorgungsunternehmen schwer, geeignete Behälter für die Mülltrennung bereitzustellen und notwendige Sortieranlagen zu betreiben.

Einer der Marktführer ist das Unternehmen UMWELT. Es ging in einem Management Buy Out aus Remondis Ukraine im Jahr 2015 hervor. Derzeit beschäftigt die Firma rund 600 MitarbeiterInnen in sieben Städten. Mit 150 Fahrzeugen sammeln sie den Hausmüll von ca. 2,3 Mio. Menschen. Außerdem betreibt UMWELT Sortieranlagen in Kiew und Saporischschja sowie zwei Deponien. Weitere ukrainische Unternehmen sind Ekovtor-Trans, Grinko, PJSC Kiespetstrans aus Kiew und A-MUSSON aus Sumy.

Unter den ausländischen Unternehmen ist vor allem VEOLIA Ukraine zu nennen. Neben der Sammlung des Hausmülls von 850.000 Einwohnern übernimmt die Firma auch den Transport von Gewerbe- und Industrieabfällen. Veolia beschäftigt 400 MitarbeiterInnen und verfügt über 100 Sammelfahrzeuge. Sie sind in den Städten Kiew, Ternopil, Czernowitz und Yalta tätig. Außerdem betreibt das Unternehmen eine Sortieranlage in Kiew.

Im Zusammenhang mit der Entsorgung von gefährlichen Abfällen sind u.a. die Unternehmen Eko Most, Jupiter Eko, Rekultivazija, Sowremennyj Zentr Utilisazii, Tarkom Ekoservis und UkrWtorUtilisazion zu nennen. Mit Ausnahme von UkrWtorUtilisazion, die in Dnepr ansässig sind, haben alle anderen Unternehmen ihre Zentrale in Kiew.⁴⁹

3.4 Ordnungspolitischer Rahmen

3.4.1 Nationale Gesetzgebung

Mit dem ukrainischen Abfallgesetz von 1998 ist eigentlich ein umfangreiches Regelwerk für die Abfall- und Recyclingwirtschaft vorhanden. Über die Jahre wurde es immer wieder verändert und angepasst, sodass es inzwischen über zahlreiche rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Bestimmungen verfügt. Es erfasst nahezu alle relevanten Bereiche, u.a. die Vermeidung, Minimierung und Sammlung, den Transport, die Lagerung, Aufbereitung, Verwertung sowie Beseitigung von Abfällen.

Art. 21 enthält Regelungen über die lokalen Selbstverwaltungseinheiten. Sie sollen für die Organisation und die Sammlung von Siedlungsabfällen zuständig sein, Mülltrennung gewährleisten und inoffizielle Deponien entfernen. Teilweise sind sie auch für die Genehmigung von Anlagen für die Lagerung und Entsorgung von Abfällen verantwortlich. Dieser Zuständigkeitsbereich überschneidet sich allerdings mit den Zuständigkeiten der regionalen Stellen der Zentralverwaltung des Landes. Denn laut Art. 29 sind diese für die Überwachung der Anlagen, in denen Abfälle erzeugt, gelagert oder entsorgt werden, zuständig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Städte Kiew und Sewastopol.

⁴⁸ AHK Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

⁴⁹ German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

Ferner ist in Art. 32 seit dem Jahr 2018 geregelt, dass unbehandelte Abfälle nicht deponiert werden dürfen. Außerdem müssen Deponien laut Art. 36 über Vorrichtungen zum Schutz des Grundwassers und zur Sammlung von Deponiegas und Sickerwasser verfügen.

Die Basis für die Tarife bilden die Verordnungen des Ministerkabinetts Nr. 1010 „Über die Bestätigung der Ordnung zur Tarifbindung für die Abfuhr von Siedlungsabfällen“ und Nr. 869 „Zur Sicherung eines einheitlichen Herangehens für die Bildung der Tarife für Wohn- und Kommunaldienstleistungen“.

Mit der Verabschiedung der Ministerverordnung Nr. 915 über die „Einführung eines Systems für die Sammlung und Verwertung von Abfällen als Sekundärrohstoffe“ wurde im Jahr 2011 eine Verwertungsquote für Verpackungsabfälle von 35 % festgelegt.⁵⁰

Weitere wichtige Rechtsquellen für den Umgang mit Siedlungsabfällen sind folgende:

- Gesetz „Über die Abfälle“, welches die Grundprinzipien der Abfallwirtschaft in der Ukraine festlegt
- Gesetz „Über den Umweltschutz“, welches Umweltschutz, einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und ökologische Sicherheit vorschreibt
- Gesetz „Über die lokale Selbstverwaltung“, welches die örtlichen Zuständigkeiten regelt
- Gesetz „Über die Wohn- und Kommunaldienstleistungen“, welches u.a. die Zuständigkeiten zwischen Kommunen, Wohnungseigentümern und Dienstleistern festlegt und das Prinzip des gleichen Zugangs vorschreibt

Trotz der umfangreichen nationalen Gesetzgebung scheitert es meist an der praktischen Umsetzung. Häufig wird die tatsächliche Anwendung nicht effektiv kontrolliert und ein Verstoß nur selten geahndet. Hinzu kommt, dass es der Ukraine einerseits an Fachkräften fehlt, die die Kontrollen durchführen könnten, und andererseits an einem System, welches eine Kontrolle ermöglicht. Beides ist u.a. auch auf fehlende finanzielle Ressourcen zurückzuführen. Ein weiteres Problem ist die Überschneidung von Zuständigkeiten.

3.4.2 Zuständige Behörden und Institutionen

In der Ukraine sind zahlreiche Behörden in die Abfall- und Recyclingwirtschaft involviert. Auf staatlicher Ebene obliegt die Kontrolle der Einhaltung der Gesetze dem Ministerium für Energie und Umweltschutz. Dieses ist im Herbst 2019 aus einer Zusammenlegung des Ministeriums für Energie und Kohleindustrie und des Ministeriums für Ökologie und nachhaltige Ressourcen entstanden. Der zuständige Minister heißt Oleksiy Orzhel.

Das Ministerium hat weiterhin die Oberaufsicht über die Behörden, die für die Lizenzierung von Recycling-Dienstleistungen und für die Überwachung von technischen, gesundheits- und umweltrelevanten Aspekten von Anlagen zuständig sind. Auch die Aufsicht über die Abfall- und Anlagenregister, die von den Kommunen geführt werden müssen, liegt hier. Die grenzüberschreitende Entsorgung des Abfalls muss ebenfalls durch das Ministerium genehmigt werden. Die Abteilung für Entsorgungsaufgaben beschäftigt etwa 22 MitarbeiterInnen. Zusätzlich sind 2.500 MitarbeiterInnen in den Regionalbüros tätig.

Dem Ministerium untergeordnet ist die Nationale Aufsichtsbehörde für Ökologie. Hier müssen Gewerbetreibende bspw. über von ihnen in den Verkehr gebrachten Verpackungen Meldung machen.

Des Weiteren ist das Ministerium für die Entwicklung von Gemeinden und Territorien in die Abfall- und Recyclingwirtschaft involviert. Auch dieses wurde im Zuge der Umstrukturierung umbenannt (zuvor: Ministerium für Regionalentwicklung, Bau, Wohn- und Kommunalwirtschaft). Am 4. Februar 2020 wurde die vorherige Ministerin Alona Babak von Denis Schmygal abgelöst. Er ist auch Vizepremierminister.

Das Ministerium ist zuständig für die Entwicklung und Verabschiedung der Gesetzgebung über die Entsorgung von Siedlungsabfällen und hat außerdem die Aufsicht über die Umsetzung der Abfallpolitik auf kommunaler Ebene. Insgesamt arbeiten hier mehr als 380 MitarbeiterInnen. Fünf Mitarbeiter sind in der Abteilung für Haushaltsabfälle tätig.

⁵⁰ German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

Auf regionaler Ebene gibt es Umweltschutzabteilungen, die für Immissionsschutz- und Abfallablagerungsgenehmigungen zuständig sind. Außerdem sind sie verpflichtet, eine Statistik über das Abfallaufkommen von Unternehmen zu führen.

Die Kommunen sind für die praktische Umsetzung der Abfallwirtschaft zuständig. Sie sollen die Sammlung, Verwertung und sichere Entsorgung von Siedlungsabfällen gewährleisten. Die Genehmigung von Entsorgungsgebühren sowie die Führung des Abfall- und Anlagenregisters fällt ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Ersteres umfasst Daten über das Aufkommen, die Verwertung und die Behandlung des Abfalls. Letzteres gibt Auskunft über Entsorgungsanlagen und Deponien. Des Weiteren ist die Erteilung von Aufträgen an private Entsorgungsdienstleister Aufgabe der Städte und Gemeinden.⁵¹

3.5 Regierungsziele für die Abfallwirtschaft

3.5.1 Assoziierungsabkommen mit der EU

Im Rahmen des Assoziierungsabkommens mit der EU wurde eine Zusammenarbeit in ökologischen Themen, u.a. in der Abfallwirtschaft beschlossen. Dies beinhaltet eine Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG im nationalen Recht innerhalb von drei Jahren und somit bis 2019 laufend. Außerdem sollen Abfallwirtschaftspläne (Vermeidung, Aufbereitung, Recycling, energetische Verwertung, Beseitigung) erstellt werden. Innerhalb von fünf Jahren (bis 2022) ist die flächendeckende Umsetzung des Verursacherprinzips, sowie die Einführung eines Genehmigungssystems für Betreiber von Abfallbehandlungs- oder Abfallverwertungsanlagen geplant. Bis 2023 soll außerdem die Richtlinie 99/31/EG über Abfalldeponien umgesetzt werden. Das bedeutet u.a., dass eine nationale Strategie zur Reduzierung der biologisch abbaubaren Abfälle auf Deponien erstellt, und dass Genehmigungsverfahren, Annahmekriterien, Kontroll- und Nachsorgeregeln für Deponien entwickelt und verbessert werden.

Es gibt große Hoffnungen, dass die Umsetzung des Abkommens die Modernisierung der ukrainischen Abfall- und Recyclingwirtschaft voranbringt. Besonders die Entwicklung von Verwertungsstrategien könnte durch die EU beschleunigt werden.⁵²

3.5.2 Nationale Abfallwirtschaftsstrategie bis 2030

Die nationale Abfallwirtschaftsstrategie bis 2030 zielt darauf ab, das ukrainische Abfallmanagement bis 2030 an europäische Standards anzupassen. Die Strategie wurde in Kooperation mit internationalen Partnern entwickelt und im November 2017 durch die ukrainische Regierung verabschiedet. Es sind zahlreiche organisatorische, technische und rechtliche Neuerungen vorgesehen. Das zentrale Ziel besteht in einer Reduzierung der deponierten Siedlungsabfälle. Dazu sollen flächendeckende Abfallentsorgungen und Mülltrennung (Wert- und Schadstoffe, Sperrmüll, Bauschutt) eingeführt werden. Durch den Kauf von 9.500 zusätzlichen Behältern und 150 zusätzlichen Fahrzeugen wird zunächst eine Anbindung von 84 %, langfristig von 90 % der Bevölkerung an das Abfallsystem angestrebt. Schätzungen zufolge werden im Jahr 2030 13,53 Mio. Tonnen Abfall in der Ukraine anfallen, wovon 12,25 Mio. Tonnen gesammelt werden sollen. Ferner ist die Steigerung der Raten für thermische Verarbeitung und für die Eigenkompostierung geplant. Außerdem sieht die Strategie vor, kostendeckende Abfallgebühren für Haushalte und Gewerbe, Wettbewerb unter Entsorgungsdienstleistern einzuführen.

⁵¹ German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

⁵² German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

Die Umsetzung erfolgt in drei Stufen: 2017-2018, 2019-2023 und 2024-2030.

Tabelle 2: Umsetzung der Nationalen Abfallstrategie bis 2030

Bezeichnung	Basiswert 2016	2017-2018	2019-2023	2024-2030
Anzahl der Ortschaften mit getrennter Abfallsammlung	575	800	2.500	5.000
Anzahl E-Schrott-Verwertungszentren	k.A.	25	100	250
Anzahl Aufbereitungsanlagen für Sekundärrohstoffe	65	100	250	800
Anzahl Kompostieranlagen	20	70	150	500
Verwertungsquoten für Verpackungen in %	k.A.	k.A.	60	65
Anteil der Siedlungsabfälle, die verwertet werden in %	3,04	5	15	50
Anzahl Müllverbrennungsanlagen	1	3	15	50
Anteil der Siedlungsabfälle, die thermisch behandelt werden in %	2,37	5	7	10
Anzahl Siedlungsabfalldeponien	6.000	5.000	1.000	300

Quelle: BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

Ein weiterer Bestandteil der Strategie ist die Aufnahme der folgenden EU-Richtlinien in nationales Recht:

- 1994/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle
- 1999/31/EG über Abfalldeponien
- 2006/21/EG über die Bewirtschaftung von Abfällen aus der mineralgewinnenden Industrie
- 2006/66/EG über Batterien und Akkumulatoren sowie Altbatterien und Altakkumulatoren
- 2008/98/EG über Abfälle (Abfallrahmenrichtlinie)
- 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte in nationales Recht.

Darüber hinaus soll auch eine engere interkommunale Kooperation die Situation verbessern. So könnten Gebietsgrößen optimal für den Betrieb von Verwertungs- und Beseitigungsanlagen eingeteilt werden. Moderne Anlagen sind häufig auf 400.000 Einwohner ausgelegt, was mit der derzeitigen administrativen Organisation nicht immer eingehalten werden kann. Ein weiterer Vorteil wäre die Minimierung von Transportwegen für Siedlungsabfälle.

Die Umsetzung der Strategie obliegt dem Ministerium für die Entwicklung von Gemeinden und Territorien unter Denis Schmygal. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die zentralen und lokalen Staatsorgane zu koordinieren und bei der Erstellung von Abfallwirtschaftsplänen sowie bei der Anpassung an die EU-Richtlinien zu unterstützen.⁵³

3.6 Geplante Investitionen

Aufgrund knapper öffentlicher Kassen ist die Ukraine bei der Modernisierung der Abfallwirtschaft auf ausländische Investoren und private Geldgeber angewiesen. Trotzdem sind mehrere Projekte geplant. Eines ist der Bau eines Müllverarbeitungswerks für den Kiewkommunservice. Geplant ist eine Kapazität von 430.000 Tonnen/Jahr zu erreichen. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 60 Mio. EUR. Die Ausschreibungen laufen seit Herbst 2018. Baubeginn soll im Jahr 2020 sein.⁵⁴ Weitere Müllverarbeitungswerke sollen in den kommenden 2-3 Jahren in Winnyzja und Chmelnyzkyj für jeweils 10-20 Mio. EUR entstehen.

⁵³ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

⁵⁴ kks.kiev.ua

In der Stadt Lwiw soll im Rahmen der Sanierung der Deponie Hrybowytschi eine neue Sortier- und Kompostieranlage gebaut werden. Im Dezember 2018 wurden folgende Firmen für die zweite Ausschreibungsrunde ausgewählt: Control Process (Polen), Eggersmann Anlagenbau, Helector (Griechenland), MUT- Dogusan (Österreich, Türkei), WTT- Axis (Niederlande, Litauen). Die vollständige Umsetzung ist bis 2021 geplant. Das Projekt wird durch Gelder der EBRD, des Clean Technology Funds und der Eastern Europe Energy Efficiency and Environmental Partnership finanziert. Die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf rund 35 Mio. EUR.

Um die niedrigen Tarife auszugleichen, erhält der Sektor Unterstützung aus staatlichen und kommunalen Haushalten. Für die Abfallentsorgung wurden im Jahr 2016 in diesem Rahmen 451 Mio. UAH (17 Mio. EUR) zur Verfügung gestellt. 46 Mio. UAH (2 Mio. EUR) kamen aus dem Staatshaushalt, weitere 296 Mio. UAH (11 Mio. EUR) aus dem Gemeindehaushalt. 109 Mio. UAH (4 Mio. EUR) entstammen Krediten und anderen Quellen. Die größte Summe erhielt dabei mit über 149 Mio. UAH (5 Mio. EUR) die Region Charkiw. 52 % des Betrags wurde für den Kauf von Spezialtechnik ausgegeben. Weitere 12,1 % entfielen auf die Anschaffung neuer Wertstofftonnen sowie 13,5 % auf den Bau und 0,8 % auf die Modernisierung von Deponien. Das Kiewer Gebiet erhielt insgesamt 12,3 Mio. UAH, überwiegend aus dem Staatshaushalt. Das Gebiet Lwiw erhielt wiederum nichts aus dem Staatshaushalt, aber 2,6 Mio. UAH (98.000 EUR) aus dem Gemeindehaushalt und 4,8 Mio. UAH (181.000 EUR) aus anderen Quellen⁵⁵.

Auch die europäischen Geldgeber investieren in die ukrainische Abfall- und Recyclingwirtschaft. Das Engagement der Europäischen Investitionsbank in der Ukraine legt einen Schwerpunkt auf die Förderung der öffentlichen Infrastruktr. Im Juni 2015 wurden insgesamt 400 Mio. EUR für die Instandsetzung kommunaler Infrastruktureinrichtungen bereitgestellt. Davon sind 40 Mio. EUR für die Abfallbeseitigung vorgesehen. Konkrete Projekte wurden bisher jedoch nicht vermerkt. Darlehensnehmer ist das Ministerium für die Entwicklung von Gemeinden und Territorien.⁵⁶ Des Weiteren ist die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) in der Ukraine sehr aktiv. Von den zahlreichen Projekten der letzten Jahre war allerdings keins Thema Abfalls und Recyclingmanagement.⁵⁷

Im Rahmen des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und der Ukraine wird ein Twinningprojekt durchgeführt, das darauf abzielt, effektive und nachhaltige Abfallwirtschaftssysteme für Elektrik- und Elektronikaltgeräte in der Ukraine einzuführen. Dies ist ein Schritt, um die ukrainischen Standards an die EU anzugleichen. Neben der Koordination der beteiligten Akteure und der Verbesserung der administrativen Strukturen soll auch das Bewusstsein in der Bevölkerung für Abfallvermeidung und umweltgerechte Abfallentsorgung gesteigert werden. Unterstützt wird das Projekt von spanischen, französischen und österreichischen Umweltbehörden.⁵⁸

Der IWF engagiert sich in der Ukraine vor allem im Rahmen seines zweiten städtischen Infrastrukturprojekts (Urban Infrastructure Project). Ziel ist es, u.a. die Qualität der Abfallentsorgung in ausgewählten Städten der Ukraine zu verbessern. So flossen z.B. rund 36 Mio. USD in den Bau einer modernen Abfalldeponie für Siedlungsabfälle in Charkiw⁵⁹. Das Programm ist für die Dauer von Mai 2014 bis Oktober 2020 vorgesehen⁶⁰.

Darüber hinaus bekunden private Investoren wie die Investment Capital Ukraine (ICU) Interesse am Sektor. Außerdem plant der chinesische Investor Tus Synergy Company Limited, eine Tochter von TusHoldings, den Bau von zehn Müllverarbeitungswerken in der Ukraine. Dazu wurde im November 2018 ein Memorandum mit Silk Line (ukrainischer Interessenverband für die Neue Seidenstraße) geschlossen. Zunächst sollen rund 140 Mio. EUR in eine Anlage in Kiew fließen.⁶¹

⁵⁵ BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

⁵⁶ Europäische Investitionsbank: Ukraine Municipal Infrastructure Framework Loan

⁵⁷ EBRD: Ukraine

⁵⁸ twinningweee.com.ua

⁵⁹ GTAI: Interesse an Abfallwirtschaftsprojekten in der Ukraine wächst (Mai 2019)

⁶⁰ IWF: Second Urban Infrastructure Project

⁶¹ GTAI: Interesse an Abfallwirtschaftsprojekten in der Ukraine wächst (Mai 2019)

3.7 Herausforderungen und Handlungsfelder im ukrainischen Abfallsektor

Die Abfall- und Recyclingwirtschaft steht in der Ukraine vor zahlreichen Herausforderungen. Zum einen machen die niedrigen Tarife bei der Deponierung von Abfällen eine Umstellung der Abfallbewältigung nur schwer möglich. Nicht nur, dass dadurch kaum Anreize bestehen, auf andere nachhaltigere Verarbeitungsmöglichkeiten umzusteigen. Auch die Bereitstellung von geeigneten Sammelsystemen ist finanziell nur schwer zu realisieren. Außerdem hat der Sektor so kaum Möglichkeiten wirtschaftlich zu arbeiten.

Des Weiteren bringt die Existenz eines großen inoffiziellen Sektors mehrere Probleme mit sich. Erstens kann dieser nur schwer in Statistiken erfasst werden. Zweitens werden Sekundärrohstoffe so nur unzureichend genutzt, was einen großen wirtschaftlichen Nachteil bedeutet. Drittens können durch unzureichende Umweltschutzmaßnahmen erhebliche Folgen für Menschen und Umwelt entstehen.

Hinzu kommt, dass Zuständigkeiten und gesetzliche Regelungen besser verteilt und durchgesetzt werden müssen. Ferner gibt es kaum interregionale Zusammenarbeit. Mit Ausnahme weniger positiven Beispielen, z.B. ein zweijähriges Kooperationsabkommen zwischen Lwiw und dem Gebiet Ivano Frankivska, gibt es nahezu keine grenzüberschreitenden Tätigkeiten.

Darüber hinaus fehlen nicht nur eine geeignete Infrastruktur und Verwaltung, sondern eine große Menge an Abfall ist ohnehin nur schwer zu bewältigen. Eine Reduzierung der anfallenden Abfälle in Haushalten und der Industrie könnte sich sehr positiv auf die allgemeine Situation auswirken. Trotzdem bleibt die ordnungsgemäße Entsorgung aller Abfälle, insbesondere von gefährlichen Stoffen, eine zentrale Herausforderung.

Ein weiterer Schritt zur Verbesserung des Systems wäre die flächendeckende Durchsetzung der Mülltrennung. Dafür müsste in erster Linie die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Außerdem wäre Bildungsarbeit in der Bevölkerung und bei Unternehmen notwendig. Ferner könnten konsequente gesetzliche Verpflichtungen und wirksame Anreize den Erfolg beschleunigen.

3.8 Perspektiven

Alles in allem kann gesagt werden, dass die ukrainische Abfall- und Recyclingwirtschaft großen Bedarf an Dienstleistungen, Anlagen und Know-how aus dem Ausland hat. Sowohl für Planungs- und Ingenieurbüros als auch für Lieferanten von Behältern, Fahrzeugen sowie Aufbereitungs- und Sortieranlagen, könnte es zahlreiche Möglichkeiten geben, sich einzubringen. Aufgrund der nur grundlegend entwickelten Infrastruktur und der großen Modernisierungsbestrebungen bestehen Geschäftschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Sammlung und Sortierung der Abfälle über die Aufbereitung und Verwertung bis hin zur Beseitigung.

Einerseits sind viele Technologien, der Fuhrpark, aber auch die Behältersysteme veraltet und müssen erneuert werden. Andererseits führt auch der Anschluss der gesamten Bevölkerung an das Entsorgungssystem dazu, dass zahlreiche neue Fahrzeuge und Behälter benötigt werden. Letzteres könnte sich ebenfalls positiv auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirken. Schließlich erfordert auch die Ausdehnung der Mülltrennung weitere Behältnisse und Sortiersysteme.

Die Ukraine hat einen großen Nachholbedarf bei der Sortierung von Abfällen. Für eine flächendeckende Mülltrennung müssen die Voraussetzungen allerdings erst noch geschaffen werden. Das Potential dieses Bereichs hängt vor allem davon ab, ob es gelingt den Sektor rentabler zu organisieren. Eine Erhöhung der Tarife, die Einführung einer Verpackungsabgabe oder eines Verpackungsentgelts würde die Finanzierung erheblich vereinfachen und könnte den Prozess beschleunigen.

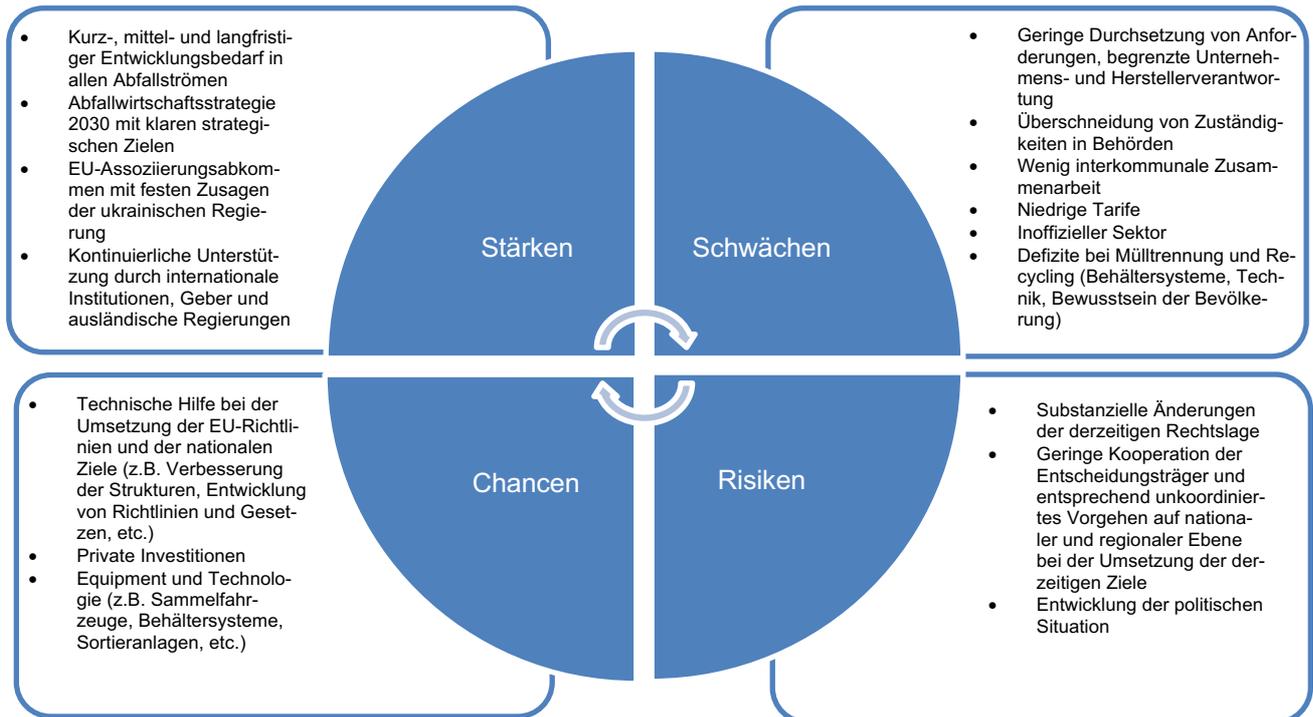
Im Bereich Anlagenbau könnte der Bau von dringend benötigten Müllverbrennungsanlagen zahlreiche Aufträge hervorrufen. Darüber hinaus bietet der Bedarf an Neubau und Sanierung von Deponien erhebliches Potential. Wichtige Schritte wären der Bau von Gas- und Sickerwassererfassungssystemen sowie die ordnungsgemäße Abdichtung der Halden.

Allerdings können die hohen Investitionskosten derzeit kaum von der Ukraine gedeckt werden, weshalb das Engagement internationaler Geber unabdingbar ist und die langfristige Nachfrage bestimmt. Aufgrund der zentralen Verwaltung der Branche ist außerdem der Wille der Regierung entscheidend für die langfristige Entwicklung. Die Festlegung konkreter Ziele und Strategien in der Abfallstrategie 2030 und die Verpflichtungen im Rahmen des EU-Assoziierungsabkommens lassen jedoch auf eine positive

Entwicklung hoffen. Auch die umfangreiche Förderung durch internationale Partner zählt zu den klaren Stärken des Marktes. Deutsche Unternehmen genießen in der Ukraine ein hohes Ansehen und können auf viel Erfahrung im Bereich Abfall- und Recyclingwirtschaft zurückgreifen.⁶²

Während der COVID-19 Pandemie scheinen umweltpolitische Themen in den Hintergrund der Regierungsarbeit gerückt zu sein. Dennoch ist die Bedeutung eines funktionierenden Abfallmanagements, insbesondere die fachgerechte Entsorgung von Abfällen aus dem Gesundheitswesen, nicht zu unterschätzen. Die finanziellen Engpässe werden durch die Pandemie verstärkt. Die konkreten Auswirkungen auf die Branche sind derzeit kaum absehbar und sind vor allem von der Prioritätensetzung der Regierung abhängig.

Abbildung 10: SWOT-Analyse zur Abfall- und Recyclingwirtschaft



Quelle: eigene Darstellung nach Biffinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

⁶² German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

4.1 Rechtssystem

Das ukrainische Rechtssystem basiert auf der romanisch-deutschen Gesetzeslage, somit werden dem Recht und der Satzung eine zentrale Rolle zugeteilt. Zuletzt gab es 2016 eine Änderung des Gerichtssystems. Mit dieser Änderung ging einher, dass das vorherige Gesetz von 2010 nicht mehr legitim, und dass das ukrainische Gerichtssystem nun dreigliedrig statt viergliedrig war. In diesem Sinne erfolgten grundlegende Änderungen der allgemeinen Grundsätze der Judikative, der Unabhängigkeit von Richtern, die Tätigkeit des Verfassungsgerichtes uvm.⁶³. Es besteht seit der vorgenommenen Änderung aus erstinstanzlichen Gerichten: Appellationsgerichten und dem Obersten Gericht. Gerichte wie das Oberste Wirtschaftsgericht oder das Oberste Verwaltungsgericht existieren in der Form nicht mehr. Stattdessen übernimmt das Oberste Gericht, das auch als Kassationsinstanz zuständig ist, diese Bereiche. Es umfasst dabei eine Große Kammer und Kassationskammern. Die Errichtung eines solchen Gerichts mit bis zu 200 Richterstellen wurde 2017 abgeschlossen.

Ein weiterer Fortschritt wurde mit der Justizreform avisiert, die ein Oberstes Gericht für geistiges Eigentum und ein Oberstes Antikorruptionsgericht vorsieht. Diese beiden Vorhaben fanden sehr großen Zuspruch bei den Ukrainern. Seit dem 01.01.2017 dürfen nur zugelassene Rechtsanwälte vor dem Obersten Gericht und dem Kassationsgericht auftreten. Dieselbe Anordnung gilt seit dem 01.01.2018 für die Appellationsgerichte und seit dem 01.01.2019 für erstinstanzliche Gerichte.

4.2 Arbeitsrecht

Wirtschaftliche Tätigkeiten und die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und -nehmer werden anhand eines Arbeitsvertrages geregelt. Der Arbeitsvertrag kann sowohl mündlich als auch schriftlich abgeschlossen werden. In den vergangenen Jahren wurden im Arbeitsrecht mehrere Reformen in die Wege geleitet, doch diese sind bisher nicht komplett vollzogen bzw. bedarf es noch an weiteren Reformen, zumal es nicht mehr den Anforderungen einer Marktwirtschaft gerecht werde. Das geltende Arbeitsgesetzbuch geht auf die 1970er Jahre zurück⁶⁴.

4.2.1 Unternehmensregistrierung

Die Unternehmensregistrierung für ausländische Unternehmen ist mit Einhaltung bestimmter Vorgaben problemlos möglich. Die meist verwendete Unternehmensrechtsform ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ukr. *tovarystvo z obmezhenuju vidpovidal'nistju, TOV*), was nicht zuletzt an ihren Vorteilen liegt: gesetzlich kein Mindeststammkapital, kurze Gründungsfristen, eingeschränkte persönliche Haftung der Gesellschafter⁶⁵.

Ist der Gesellschafter der zu gründenden GmbH eine ausländische natürliche Person, so hat dieser die Pflicht, eine Steuernummer in der Ukraine zu beantragen, und zwar noch vor der eigentlichen Registrierung. Außerdem muss die Satzung der GmbH schriftlich verfasst und durch die Gründer bzw. bevollmächtigten Vertreter unterzeichnet werden. Eine notarielle Beglaubigung der Echtheit der Unterschriften ist kein Muss, aber dennoch empfehlenswert. Eine Fassung auf Ukrainisch ist zu verfassen. Der Handelsregistrator führt die staatliche Registrierung am Tag der Antragstellung am Sitz der GmbH durch. Auf elektronischem Wege werden Angaben zum Handelsregister an die zuständigen Stellen (Finanzamt, Statistikamt, Rentenversicherungsfonds) geschickt. Bei der Bestimmung der Notargebühren ist die Anzahl der Gründer von Bedeutung. Die Gebühr beträgt i.d.R. 400 UAH und entspricht etwa 15 EUR (variiert nach Region). Für die Eintragung ins Handelsregister werden keine Gebühren fällig.

Ein Mindeststammkapital für eine GmbH ist dem ukrainischen Gesetz zufolge nicht vorgesehen. Somit kann mit einem UAH bzw. 1 EUR bereits eine GmbH gegründet werden. Das Stammkapital muss spätestens sechs Monate nach Gründung eingezahlt werden (Bar- oder Sacheinlagen).

⁶³ GTAI: Ukraine Neuordnung des Gerichtssystems (Juli 2016)

⁶⁴ IHK Rheinhessen: Arbeitsrecht in der Ukraine

⁶⁵ CBBL: Gründung einer GmbH in der Ukraine (Januar 2019)

Bei der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte sieht die ukrainische Gesetzgebung vor, dass diese eine Erwerbstätigkeit ausschließlich im Falle einer Arbeitserlaubnis ausüben dürfen. Bei einer Arbeitserlaubnis erhalten die Arbeitskräfte ein entsprechendes Visum, die Wohnsitzanmeldung sowie eine zeitweilige Aufenthaltsgenehmigung bis zum Ablauf der Arbeitserlaubnis.

4.2.2 Repräsentanz

Die Gründung eines Unternehmens gehört meist zu den ersten Schritten eines ausländischen Unternehmens bei der Markterschließung. Allerdings sollten bei diesem Vorhaben mehrere Herausforderungen berücksichtigt werden:

- In manchen Fällen kann die Gründung einer Repräsentanz kostspieliger und zeitaufwendiger sein als die Gründung einer juristischen Person
- Einheitlich zusammengefasste Normen bzgl. der Repräsentanzen sind in der Ukraine nicht vorhanden
- Rechtliche Regelungen im Bereich Wirtschaft, Steuern und Zivilrecht sind nicht zwingend miteinander abgestimmt
- Zwei Arten von Repräsentanzen: 1) reine Vertretung des Mutterunternehmens ohne Recht auf Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit und 2) ständige Repräsentanz, die wirtschaftlich aktiv sein und Gewinne verzeichnen darf
- Keine Begünstigungen bei Steuern und beim Zoll für Repräsentanzen, aber da

4.2.3 Steuer- und Rechnungswesen

Bis zum Jahr 2016 waren das Steuer- und Rechnungswesen in der Ukraine und in Deutschland sehr unterschiedlich aufgebaut. Änderungen am Steuerkodex führten dazu, dass das Steuerrecht auf dem Handelsrecht basiert. 1999 wurde das handelsrechtliche Rechnungswesen eingeführt und ist sehr nah am internationalen Rechnungslegungsvorschriften angelehnt. Durch grundlegende Änderungen und Fortschritte im Steuerrecht konnte die Ukraine die Anzahl der Steuern drastisch senken. Dies spiegelte sich 2018 im Doing Business-Bericht der Weltbank positiv wider. Für deutsche Unternehmen gelten ukrainische Steuersätze generell als nicht hoch. Allerdings sollte das Steuerwesen stets mit Vorsicht betrachtet werden, da es häufiger Änderungen unterliegt.

Das ukrainische Steuersystem setzt sich aus drei Hauptsteuern zusammen.

Tabelle 3: Steuern und Steuersätze in der Ukraine 2020

Art der Steuer	Steuersatz
Gewerbesteuer	-
Körperschaftsteuer / CPT	18 %
Einkommenssteuer / PIT	18 %
Mehrwertsteuer / VAT	20 %
Quellensteuer:	
- auf Dividenden grundsätzlich	15 %
- laut DBA bei Zahlung nach Deutschland	5 %
- auf Zinsen und Lizenzen	15 %
- laut DBA bei Zahlung nach Deutschland	5 %

Quelle: Schneider Group, Steuern Ukraine & IHK Rheinhessen

Mehrwertsteuer

Das Prinzip der Mehrwertsteuer in der Ukraine gleicht dem der EU. Somit wird lediglich der geschaffene Mehrwert besteuert, wobei der Endverbraucher Steuerträger ist. In der Ukraine beträgt der Steuersatz fast einheitlich 20 %, d.h. dass es kaum Ausnahmen mit anderweitigen Steuersätzen (z.B. wie in Deutschland bei Lebensmitteln) gibt.

Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer beim Warenexport sowie der dazugehörigen Dienstleistungen beruht auf 0 %. Bei den Ausfuhren von Dienstleistungen ist die Anwendung des Leistungsortprinzips vorgeschrieben. Das bedeutet, dass der Steuersatz des jeweiligen Landes gilt, wo die Dienstleistungen erbracht werden. In der Ukraine wären 20 % MwSt. zu berechnen, unabhängig davon, wo sich der Sitz des Leistungsempfängers befindet.

Beim Warenimport in die Ukraine fällt eine Einfuhrumsatzsteuer an, die umgehend beglichen werden muss, da ansonsten die Ware nicht durch den Zoll gelassen wird. Eine sofortige Verrechnung dieser Steuer ist nur dann zulässig, sollten alle benötigten Unterlagen vollständig vorgelegt werden.

Einkommenssteuer/Lohnsteuer

Nachdem 2016 eine Steuerprogression abgeschafft wurde, beträgt die Einkommenssteuer in der Ukraine 18 %. Dividenden an Privatpersonen, die in der Ukraine ansässig sind und Steuern zahlen, werden mit 5 % versteuert. 2014 wurde zudem eine Militärsonderabgabe eingeführt, die ein Jahr später erweitert wurde. Diese Sonderregelung führt dazu, dass eine zusätzliche Abgabe von 1,5 % der Einkünfte, die aus nicht selbstständiger Arbeit hervorgehen, an das Militär gehen. Unternehmen in der Ukraine sind dazu verpflichtet, die Lohnsteuer an das Finanzamt zu zahlen. Am Tag, an dem das Gehalt auf dem Konto ist, ist auch die Steuer zu entrichten. Die Steuer muss auch bei Nichtauszahlung des Gehalts bezahlt werden. Ausländische Staatsbürger sind verpflichtet, Steuern zu zahlen, sobald der ständige Wohnsitz oder der persönliche und/oder wirtschaftliche Schwerpunkt in der Ukraine liegt.

Deutsch-ukrainisches Doppelbesteuerungsabkommen

Seit dem 03. Oktober 1996 gibt es ein Abkommen zwischen der BRD und der Ukraine, das die Doppelbesteuerung beim Vermögen und Einkommen vermeidet. Auf diese Weise müssen deutsche Staatsbürger bei einem Aufenthalt in der Ukraine von bis zu 182 Tagen keine ukrainische Einkommenssteuer entrichten, sofern eine Anstellung in Deutschland der Fall ist.

Der Arbeitgeber zahlt zudem einen einheitlichen Sozialbeitrag (Flat Unified Social Contribution, USC) in Höhe von 22 %. Dieser Sozialbeitrag ist eine Kombination aus Rentenfond, Sozialunfähigkeitsfond, Arbeitslosengeld usw. und unterliegt einer geregelten Obergrenze durch die Gesetzgebung. Die Vergütungsbeträge unterliegen außerdem einem Abzug der militärischen Beiträge, die sich auf 1,5 % belaufen.

Steuersätze für die Gewinnrückführung sind abhängig von der Gewinnquelle und das Land. Deren Regelung obliegt der ukrainischen Gesetzgebung sowie den Doppelverträgen zwischen den jeweiligen Ländern. Verrechnungspreisvorschriften werden zunehmend eingehalten und entsprechende Audits werden sehr gut umgesetzt, was an den gut ausgebildeten Finanzbehörden liegt. Seit den Änderungen von 2015 ist das Finanzamt für die Prüfung eines Handelsabschlusses sowie mögliche Korrekturen zuständig. Die Unternehmen müssen jährlich eine Gewinnsteuererklärung einreichen. Bei Vorjahresumsatzerlösen von über 20 Mio. UAH wird ein Quartalsbericht des Betriebes und ggf. entsprechende Vorauszahlungen innerhalb des Jahres fällig.

4.3 Ausländische Investitionen

Durch zahlreiche Reformen, Deregulierungen sowie neuen fortgeschrittenen Vorschriften im ukrainischen Recht, gelang es der Ukraine sich schrittweise den europäischen Standards zu nähern und sich als wirtschaftlichen Standort deutlich besser zu positionieren. Diese Entwicklung führt auch dazu, dass das Investitionsklima als positiver wahrgenommen wird und mehr Investitionen in das Land getätigt werden. Seit 2016 ist ein konstanter Zuwachs der FDI erkennbar, was an den verbesserten Investitionsvoraussetzungen liegt. Die Ukraine bietet günstige Bedingungen an und zieht auf diese Weise zahlreiche Investoren an.

Mit 42 Mio. Einwohnern und der geographischen gut erreichbaren Lage zwischen der Ukraine und Deutschland, bildet die Ukraine einen wirtschaftlichen vorteilhaften Markt, der zudem gut ausgebildete Arbeitskräfte und eines der günstigsten Lohnniveaus in Europa aufweist. Weitere Vorteile sind auch die aufgebesserte Infrastruktur, vielfältig vorhandene Bodenschätze und eine gute Verbindung zu Ost und West.

Trotz steigenden FDI sind diese nicht ausreichend, um alle geplanten Maßnahmen in den unterschiedlichsten Branchen umzusetzen – ganz vorne mit dabei das Abfallmanagement und die Recyclingwirtschaft. Aus diesem Grund setzt sich die ukrainische Regierung verstärkt für die Attraktivität des Landes ein und ist bemüht noch mehr FDI ins Land zu holen.

Dank des Gesetzes über Auslandsinvestitionen vom März 1996 ist eine Grundlage für die Tätigkeit ausländischer Unternehmen in der Ukraine geschaffen. Dieses Gesetz definiert sämtliche Prinzipien und Garantien, die für den Schutz ausländischer Investitionen definiert sind.

Ausländische Investitionen werden nicht als solche anerkannt, sollten die rechtlichen Rahmenbedingungen und der Investitionsschutz nicht eingehalten werden. Durch die zahlreichen Änderungen und Reformen der letzten Jahre sorgte die Ukraine teils für Unsicherheiten. Den ausländischen Investoren musste die Rechtslage, die zu Beginn der Investitionen versichert wurde, garantiert werden. Zusätzlich genießen Investoren einen Schutz von zehn Jahren. Ausnahmen gibt es nur, sollte eine Änderung der Gesetzgebung erfolgen, die die Bereiche Nationalsicherheit, Umweltschutz, Verteidigung oder die öffentliche Ordnung betreffen. Eine weitere Sicherheit, von der ausländische Investoren profitieren, ist der Schutz vor dem Staat und vor Zwangsentziehungen. Dieser Schutz entfällt nur bei Rettungsmaßnahmen und höherer Gewalt. Allerdings ist in so einem Fall nur das Organ befugt, das zuvor von der ukrainischen Regierung dazu beauftragt wurde. Sollte zudem der Staat moralische Schäden oder Unternehmensverluste verschulden, haben die Investoren das Recht auf Entschädigung. Die Höhe der Entschädigung wird anhand von der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Landes festgelegt. Die Währung entspricht dabei der, in der auch die Investition getätigt wurde.

Investitionsschutzvertrag mit Deutschland

Deutschland und die Ukraine haben am 15. Februar 1993 einen Investitionsschutzvertrag abgeschlossen, in dem die Förderung und der gegenseitige Schutz von Kapitalanlagen festgehalten wird. Bei diesem Vertrag handelt es sich um eine völkerrechtliche Vereinbarung, die zwischen den beiden Regierungen getroffen wurde. Beide Länder genießen durch diesen Vertrag Schutz vor dem Eingreifen des Staates und/oder rechtswidrigen Einmischungen, die Auslandsprojekte und Investitionen sowohl auf deutscher als auch auf ukrainischer Seite betreffen.

Von dem Investitionsschutz sind lediglich Investitionen geschützt, die rechtmäßig durchgeführt wurden. Bei dem Schutz werden laut Vertrag Vermögenswerte jeder Art (bewegliches und unbewegliches Vermögen, Gesellschaftsbeteiligungen, usw.) geschützt. Auch Dividenden und Zinsen werden durch diesen Vertrag geschützt.

Weiterführende Informationen zum Investitionsschutz in der Ukraine

Weitere Informationen zum Investitionsschutz in der Ukraine hat die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer detailliert zusammengefasst, die Sie unter folgendem Link erhalten: https://ukraine.ahk.de/fileadmin/AHK_Ukraine/Publikationen/Broschuere_Investitionsschutz_2018_05.pdf

Der Schutz gilt allerdings nur Investitionen von längerer Dauer, somit sind einmalige Investitionen wie ein Kauf- oder Liefervorgang vom Schutz ausgeschlossen.

4.3 Gesetzgebung im Bereich Siedlungsabfälle

Die ukrainischen Gesetze, die sich auf Abfälle, Umweltschutz und Wohn- und Kommunaldienstleistungen beziehen, formulieren die Grundsätze und Prioritäten der Abfallwirtschaft. Darin wird auch der Umgang mit festen Abfällen für die Städte definiert. Aufgaben, Technologien und Schemata sind beschrieben, die zu einer geregelten Abfallbeseitigung beitragen.

Die Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 1010 „Über die Bestätigung der Ordnung zur Tarifbildung für die Abfuhr von Siedlungsabfällen/Haushaltsabfallbeseitigung“ stellen das Fundament für die Bezahlung von Dienstleistungen für die Abfuhr von Siedlungsabfällen⁶⁶.

Mit der EU führt die Ukraine seit Januar 2016 ein Assoziierungsabkommen, in dem die Zusammenarbeit bei Umweltthemen verankert ist. Die internationale Zusammenarbeit spielt für die Ukraine eine bedeutende Rolle, da das Land von den ausgearbeiteten Entwicklungsstrategien, dem Wissenstransfer und qualitativ hochwertigen Maschinen und Anlagen profitieren, um diese im Umgang mit den Siedlungsabfällen anwenden zu können.

4.4 Zollrechtliche Rahmenbedingungen

4.4.1 Zollverfahren

In der Ukraine werden auch die Zollbestimmungen immer mehr an internationale Standards angepasst und werden in das Zollgesetzbuch übernommen. Bereits im Jahr 2008 begann dieser Prozess, nachdem die Ukraine Mitglied der WTO wurde. Zudem ergänzte die Ukraine die Zollbestimmungen ein weiteres Mal als sie das Assoziierungsabkommen mit der EU unterzeichnete. Dieser Schritt veranlasste die Entstehung einer Freihandelszone zwischen der EU und der Ukraine.

Das Zollgesetzbuch in der Ukraine beinhaltet folgende Zollverfahren: Einfuhr, Wiedereinfuhr, Ausfuhr, Wiederausfuhr, Transit, vorübergehende Einfuhren und Ausfuhren, Zolllager, Zollfreigebiet, zollfreier Handel, aktive und passive Veredelung, Zerstörung oder Vernichtung und Aufgaben zugunsten der Staatskassen⁶⁷.

Zollkontrolle

Zollbehörden sind für die Kontrollen verantwortlich. Sie sind für die Importe und Exporte der Waren in die oder aus der Ukraine zuständig und gewährleisten einen regelkonformen Handel, der die vorgeschriebenen Anordnungen erfüllt und alle notwendigen Unterlagen bestätigt. Um dieser Aufgabe nachgehen zu können, verfügen die Zollbehörden über das Recht, unterschiedliche Kontrollen durchzuführen (sanitäre, ökologische Kontrollen etc.).

Das Zollamt nutzt seit 2018 ein sogenanntes „One-Shop-Prinzip“, oder auch „Single-Window“, was bedeutet, dass alle möglichen Kontrollen gleichzeitig durchgeführt werden. Diese Anwendung ist vorgeschrieben und ist zeitsparend, von höherer Qualität und soll zudem jegliche Art der Korruption verhindern. Das System ermöglicht auch eine schnellere und vereinfachte Form der Absprache, die den Austausch von Wareninformationen fördert.

Die Zollanmeldung selbst erfolgt in elektronischer Form über ein Programm, das sich „Inspektor“ nennt. Um sich anmelden zu können, bedarf es an einem Status als Resident in der Ukraine. Juristische Personen müssen zum einen in der Exekutivabteilung des Justizministeriums registriert sein und verfügen über eine Niederlassung in der Ukraine. Zum anderen müssen sie auch bei der Steuer- und Statistikbehörde gemeldet sein. Durch die Registrierung erhält das Unternehmen eine Registrierungsnummer, die bei jeglicher behördlicher Angelegenheit vorgelegt werden muss. Natürliche Personen müssen lediglich ihren ständigen Wohnsitz in der Ukraine nachweisen, um die Registrierungsnummer zu erhalten.

Unterlagen in Papierformat sind nicht mehr üblich, ist jedoch weiterhin möglich, insbesondere, wenn es sich um sehr vertrauliche Informationen handelt.

Erforderliche Unterlagen

Alle Waren, die in die Ukraine exportiert werden sollen, müssen zuvor angemeldet werden. Die Zollabfertigung läuft dabei über den Importeur bzw. über einen zugelassenen Zollvermittler.

⁶⁶ AHK Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

⁶⁷ IHK Rheinhausen: Zollabfertigung in der Ukraine

Folgende Unterlagen müssen für die Wareneinfuhr in die Ukraine eingereicht werden:

- Import- bzw. Exportvertrag
- Frachtbrief und Rechnung
- Anmeldung beim Einfuhrzoll
- Zollwertanmeldung
- Konformitätserklärung
- Ursprungszeugnis
- Nachweis der Zoll- und Steuerzahlung

Weitere Unterlagen können eventuell von der Zollbehörde angefragt werden und müssen dann zusätzlich vorgewiesen können. Falls eine der Unterlagen fehlen, kann es zu Verzögerungen in der Zollabfertigung kommen, die ggf. zeit- und kostspielig sind.

4.4.2 Import

Nach erfolgreicher Anmeldung, Abfertigung und Zahlung der Einfuhrabgaben, gilt die Ware, die für den freien Verkehr auf dem ukrainischen Binnenmarkt bestimmt ist, als „nationale Ware“. Eine öffentliche oder private Zolllagerung ist ab sofort ohne Zollabgaben möglich. Es gilt jedoch, dass die Ware keinen Veränderungen durchgezogen und die Lagerdauer drei Jahre nicht überschritten werden darf. Die Frist verkürzt sich auf ein Jahr, sollte die Ware veredelt sein oder der Verbrauchsteuer untergeordnet sein.

Bei einer vorübergehenden Wareneinfuhr wird die Ware im Anschluss wieder unverändert ausgeführt. Diese Form der Einfuhr ist üblich für Messen und anderweitigen Ausstellungen, bei Berufsausrüstungen, Verpackungen, Mustern und Messgeräten. In diesem Rahmen kann die Ware zollfrei eingeführt werden. Bei abgabepflichtigen Waren werden für jeden angefangenen Monat 3 % der Einfuhrabgabe entrichtet. Die vorübergehende Verwendung beschränkt sich auf drei Jahre. Eine Verlängerung ist möglich.

Das Carnet ATA, ein von 77 Ländern inkl. aller EU-Staaten akzeptiertes Zolldokument, vereinfacht und beschleunigt eine vorübergehende Einfuhr. Auch die Ukraine akzeptiert dieses Dokument. Dieses Carnet kann zu ähnlichen Zwecken wie zuvor angegeben, genutzt werden (Messen, Ausstellungen, etc.), aber findet auch Verwendung bei Demonstrationen, Konferenzen usw. Das Dokument muss vorab in Deutschland beantragt werden und gilt für zwei Jahre. Die Ausstellung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern.

4.4.3 Zolltarif und Zollabfertigungsgebühren

Auch die Ukraine nutzt beim Zollverfahren das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung von Waren, das zehn Ziffern umfasst. Zur Bestimmung der Zollabfertigungsgebühr werden die Warennummer und Warenbeschreibung genutzt. Mithilfe der Market Access Datenbank wird durch Angabe der Warennummer der gültige Zollsatz ermittelt. Der deutsche Zoll händigt die Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 auf Antrag aus.

Das Unternehmen, das die Anmeldung der Ware in Auftrag gibt, muss den Zollwert bei der Anmeldung vermitteln können. In der Regel entspricht der Zollwert dem vertraglich vereinbarten Kaufpreis inkl. Verpackungs- und Transportkosten sowie Lizenzgebühren und Versicherungskosten bis zur Zollstelle am ukrainischen Übergang.

Eine kostenlose Zollabfertigung ist bei den ukrainischen Zollbehörden während der gesetzlichen Öffnungszeiten möglich.

In der Ukraine sind verschiedene Zahlungsbedingungen möglich. Somit können u.a. Vorauszahlungen, Zahlungsaufträge, Akkreditive, usw. angewendet werden.

Im Februar 2019 wurde die gesetzliche Abschaffung von Abrechnungsfristen innerhalb von 180 Tagen bei Ex- und Importgeschäften beschlossen.

5 Geschäftspraxis

5.1 Markteintritt

Der Markteintritt für deutsche Unternehmen kann in unterschiedlichen Formen vollzogen werden. Durch das Abkommen zwischen der EU und der Ukraine sind Handelsgeschäfte deutlich vereinfacht worden. Somit reicht es einigen Unternehmen von der Distanz her Geschäftsbeziehungen zu führen. Das vermeidet viel Aufwand für die Niederlassung und ist für manche Geschäftsformen von Vorteil.

Doch in manchen Fällen ist eine Niederlassung oder Repräsentanz notwendig und vereinfacht auch den Handel, der vor Ort geschieht und mitverfolgt wird. Die Arten einer Unternehmensgründung fallen sehr unterschiedlich aus und hängen vom Konzept ab. Der Erfahrung zufolge wird den ausländischen Investoren jedoch meist die Gründung einer TOV/GmbH empfohlen oder einer Repräsentanz empfohlen. Ein kommerzieller Status ist dabei nicht zwingend.

Je nach Wichtigkeit und Zeitkapazitäten kann dieses Verfahren Vor- und Nachteile mit sich bringen. Punkte wie die Registrierungszeit, zusätzliche Kosten, ggf. eine geringere Flexibilität oder höhere Steuerrisiken sollten unbedingt vorab beachtet und überprüft werden – idealerweise durch einen vertrauensvollen Experten, der die Ukraine und die Geschäftssitten kennt.

Neben den geschäftlichen Aspekten ist auch der interkulturelle Aspekt von großer Bedeutung. Damals Teil der Sowjetunion ist die Ukraine trotz vieler Veränderungen und Verbesserungen weiterhin andere Strukturen, Gewohnheiten und einen teilweise anderen Umgang bei Geschäften gewohnt. Daher ist es ratsam viel Geduld mit sich zu bringen und eine intensive Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Unternehmen und Mitarbeitern zu suchen.

5.2.1 Importbedingungen

5.2.1 Einfuhrverbote

In der Ukraine gibt es auch eine Vielzahl an Waren, für die ein Einfuhrverbot gilt.

Dazu zählen u.a.:

- Pornographische Erzeugnisse
- Waren, die der veterinär-sanitären Aufsicht unterliegen und besonders gefährliche Krankheiten, die in die Liste der OIE eingetragen sind, oder andere Krankheitserreger aus Quarantänezonen übertragen können
- nicht identifizierte Tiere
- nicht essbare tierische Erzeugnisse (für natürliche Personen) zum Eigengebrauch
- pathogene Mikroorganismen, die tierische Krankheitserreger enthalten, außer für erlaubte Forschungszwecke
- nicht registrierte Veterinärarzneimittel, Futterzusatzstoffe und Vormischungen und Fertigfutter (außer zugelassene Ausnahmen)
- Kulturgüter, die auf Fahndungslisten stehen
- bestimmte Betäubungsmittel und psychotrope Substanzen
- Transportmittel und andere Erzeugnisse, die mit Quarantäneorganismen befallen sind
- Erreger pflanzlicher Krankheiten und Schädlinge
- Samen und Saatgut aller Pflanzen, die per Post oder im persönlichen Gepäck von natürlichen Personen eingeführt werden
- Holzverpackungen, die nicht entrindet wurden, Verpackungen aus Bambus, die keiner Behandlung unterzogen wurden
- Sägeholz, das nicht entrindet wurde
- HolZRinde von Nadelhölzern
- Bleihaltiges Benzin und Bleizusätze für Benzin
- Versand von Waffen und gefährlichen Erzeugnissen in Postsendungen

- Elektroangeln, Tierfallen und andere für die Jagd und das Fangen von Tieren bestimmte, verbotene Mittel

Weiterführende Informationen zu den Einfuhrverboten in die Ukraine

Eine Liste mit Waren, die dem Einfuhrverbot in der Ukraine unterliegen, sind der offiziellen Webseite des Staatlichen Finanzdienstes der Ukraine zu entnehmen: <http://sfs.gov.ua/baneryi/mitne-oformlennya/vijdjayuchim-v-ukrainu/zaboroni-ta-obmejennya/>

5.2.2 Einfuhrbeschränkungen

Kommen beim Außenhandel Einfuhrbeschränkungen ins Spiel, bedeutet dies, dass eine spezielle Einfuhrerlaubnis, eine Lizenz oder anderweitige Genehmigungspapiere erforderlich sind. Quoten, Zertifizierungs- und Markierungsvorschriften können ebenfalls eine Einfuhrbeschränkung darstellen.

Zu den häufigsten Einschränkungen zählen folgende Warengruppen:

- Betäubungsmittel, psychotrope Substanzen und deren Vorprodukte, die zur Einfuhr beschränkt sind
- Waren, die einer Lizenzierungspflicht unterliegen
- bestimmtes Holz- und Sägematerial
- Waren, die einer Importüberwachung in der Ukraine unterliegen
- bestimmte Kulturgüter
- Bestimmte der Erforschung unterliegende Pflanzensorten
- Zertifizierungspflichtige Waren, beispielsweise Fischereiprodukte
- bestimmtes Kriegsgerät und Dual-use-Produkte
- bestimmte Währungswerte
- Waren, die einer Konformitätsbewertung nach technischen Reglements unterliegen

Lizenzierung

Für einige Waren wird in der Ukraine eine Einfuhrlizenz benötigt. Eine Liste wird jährlich vom ukrainischen Ministerkabinett festgelegt. Dort werden Produkte aufgelistet, für die in jedem Fall eine Einfuhrlizenz erforderlich ist. Diese Einfuhrlizenz wird innerhalb von zehn Tagen nach Einreichung aller erforderlichen Dokumente beim Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel (<http://www.me.gov.ua>) ausgestellt und ist maximal für zwölf Monate gültig, wobei die Gültigkeitsdauer zum Ende eines Kalenderjahres erlischt.

2019 bestanden eine Lizenzierungspflicht für bestimmte ozonabbauende Substanzen sowie Waren, die ozonabbauende Substanzen enthalten könnten. Auch die Einfuhr von Rohrzucker, alkoholischen Getränken und Tabakwaren unterlagen einer anderen Genehmigungskategorie, die nicht der automatischen Einfuhrlizenz unterliegt. Die Verarbeitung der eingereichten Dokumente kann in diesem Fall länger dauern und die Bearbeitungsgebühr ist deutlich höher. Zuständig ist auch in diesem Fall das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel.

Zertifizierung

Zwei Konformitätsbewertungsverfahren existieren in der Ukraine parallel zueinander. Es handelt sich hierbei um das verfahren der Pflichtzertifizierung nach UkrSEPRO, das immer noch zum Teil auf sowjetischen Standards beruht und um die Zertifizierung nach technischen Reglements, die sich mehr nach den europäischen Standards richtet.

Bei der Pflichtzertifizierung nach UkrSEPRO ist die Einschaltung von akkreditierten Prüfgesellschaften und Laboratorien ein Muss. Bei den technischen Reglements ist es abhängig vom Reglement. Die Involvierung von Prüflaboratorien oder die technische

Dokumentation durch den Hersteller sind zu berücksichtigen. In den vergangenen Jahren wurde die Liste der nach UkrSEPRO zertifizierungspflichtigen Waren stets kürzer. Ökodesign-Richtlinien von Produktgruppen sollen in naher Zukunft angepasst werden.

Das Assoziierungsabkommen mit der EU hat zur Konsequenz, dass sich die ukrainische Regierung verpflichtet, technische Handelsbarrieren, wie Konformitätsbewertungsverfahren, abzubauen. Technische Normen und Standards der Ukraine und die der EU sollen zudem besser harmonisieren. Ein Abkommen der gegenseitigen Anerkennung von Konformitätsbewertungsverfahren mit der EU (Agreement on Conformity Assessment and Acceptance of Industrial Products) soll dementsprechend entstehen.

5.3 Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

Die Ukraine zählt mit Sicherheit zu den Ländern, die deutschen Unternehmen eine Vielzahl an spannenden Perspektiven bietet, sofern die politische und wirtschaftliche Lage stabil bleibt und Reformen erfolgreich fortgeführt werden können. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine entwickelte sich im Zuge der 2004 eingeführten Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) und dem Assoziierungsabkommen mit der EU. Enge wirtschaftliche, politische und kulturelle Kooperationen sind gewachsen und stärken auch die bilaterale Zusammenarbeit und den Handel.

Zahlreiche Reformen, Initiativen sowie ehrgeizige Projekte und Maßnahmen der neuen Regierung können zu zahlreichen Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen aus der Abfall- und Recyclingwirtschaft führen. Das hohe Abfallaufkommen, die häufig unzureichende Infrastruktur in diesem Sektor, kaum vorhandene Trennsysteme und insbesondere der sehr hohe Bedarf an Anlagen, Maschinen, Technologien und Dienstleistungen in so ziemlich jedem Teilbereich der Branche bilden Unmengen an Beteiligungsmöglichkeiten. Die Bestrebungen der Regierung zeigen ein sehr hohes Ausbaupotential. Es kommt jedoch darauf an, dass nachhaltige Strukturen geschaffen werden können, um tatsächlich eine Veränderung herbeizuführen.

Insbesondere im Bereich der Siedlungsabfälle werden ausländische Ausstattungen, Maschinen und Geräte benötigt, die effizient und umweltschonend sind, und den neuesten Standards entsprechen. Für die Sammlung, das Sortieren, die Aufbereitung und Verwertung werden ausländische Ressourcen und anderweitige Investitionen benötigt – und das landesweit. Modernisierungen und Neubauten sind erforderlich, da die bestehenden veraltet oder nicht mehr in Betrieb sind. Da nur 70 % der ukrainischen Bevölkerung Zugang zu öffentlichen Entsorgungsstellen hat, ist die Errichtung von Sammelsystemen besonders wichtig. Weitere Geschäftschancen liegen im Bereich der Erfassung von Wertstoffen und Restabfall. Thermische Behandlungsanlagen werden in der Ukraine benötigt und auch Müllverwertungsanlagen sind nur unzureichend vorhanden. Zudem verfügt die Ukraine über zahlreiche Deponien, die saniert werden müssen und denen es an neuen Abdichtungen fehlt.

Die Geschäftschancen von deutschen KMU im Bereich Abfall- und Recyclingwirtschaft sind groß und vielfältig. Doch ohne nationale Reformen, ausländische Investoren, moderne Anlagen und Technologien sowie ausländisches Know-How sind keine nachhaltigen Veränderungen im Abfallmanagement möglich.

Anhang

Allgemeine Markt- und Geschäftsinformationen

AHK Ukraine www.ukraine.ahk.de	Alexander Markus Vorstandsvorsitzender Tel.: +38 044 377 52 00, info(at)ukraine.ahk.de
Germany Trade and Invest www.gtai.de	Dr. Kathleen Beger Villemombler Str. 76 53123 Bonn Tel.: +49 228 24 993 283 kathleen.beger@gtai.de
Green City www.city-adm.lviv.ua	Vadym Nozdria Ansprechpartner 79006 Lwiw Tel.: +38 (0)32 297 55 70 Fax: +38 (0)67 501 57 67 Nozdria.Vadym@lvivcity.gov.ua

Ministerien und Institutionen

Assoziacija Ukrainskyi ekologitschnyi aljans (Ukrekoaljans) www.ukrecoaliance.com	Tel.: +38 044 338 3053 info@ukrecoaliance.com.ua
Ministerium für Umwelt und Naturressourcen der Ukraine www.menr.gov.ua	Tel.: +38 044 206 1315 kanc@menr.gov.ua
Nationale Kommission für die staatliche Regulierung der Strom- und Kommunalwirtschaft (NKREKP) www.nerc.gov.ua	Tel.: +38 044 204 7072 box@nerc.gov.ua
Assoziacija Ukrainskyi ekologitschnyi aljans (Ukrekoaljans) www.ukrecoaliance.com	Tel.: +38 044 338 3053 info@ukrecoaliance.com.ua
Ministerium für Umwelt und Naturressourcen der Ukraine www.menr.gov.ua	Tel.: +38 044 206 1315 kanc@menr.gov.ua
Nationale Kommission für die staatliche Regulierung der Strom- und Kommunalwirtschaft (NKREKP) www.nerc.gov.ua	Tel.: +38 044 204 7072 box@nerc.gov.ua
Assoziacija Ukrainskyi ekologitschnyi aljans (Ukrekoaljans) www.ukrecoaliance.com	Tel.: +38 044 338 3053 info@ukrecoaliance.com.ua
Ministerium für Umwelt und Naturressourcen der Ukraine www.menr.gov.ua	Tel.: +38 044 206 1315 kanc@menr.gov.ua

Nationale Kommission für die staatliche Regulierung der Strom- und Kommunalwirtschaft (NKREKP) Tel.: +38 044 204 7072
box@nerc.gov.ua

www.nerc.gov.ua

Assoziacija Ukrainskyi ekologitschnyi aljans (Ukrekoaljans) Tel.: +38 044 338 3053
info@ukrecoaliance.com.ua

www.ukrecoaliance.com

Freie Industriezonen

Odessa Tel.: +38 048 724 7009
www.omr.gov.ua irdep@omr.gov.ua

Unternehmen

Veolia Tel.: +38 044 459 0431
ua.veolia.all.groups@veolia.com

www.veolia.ua

Umwelt Ukraina Tel.: +38 044 499 2103
info@umwelt.com.ua

www.umwelt.com.ua

Kramar Recycling Tel.: +38 044 568 2018
Tel.: +38 044 599 1123
info@kramar.com.ua

www.kramar.com.ua

AVE Umwelt Ukraina Tel.: +38 032 242 5262
office@ave.ua

www.ave.ua

Ecocleaner Tel.: + 38 47 446 9690
ecocleaner@ukr.net

<http://www.ecocleaner.com.ua>

A-Musson Tel.: + 50 705 1050
a-musson@ukr.net

www.a-musson.com

Ekovtor-Trans Tel.: +38 044 285 3306
ekovtor-trans@ukr.net

www.ecovtortrans.kiev.ua

Eko-Lwiw Tel.: +38 032 255 1041
office@ecoway.ua

<http://www.ecoway.com.ua>

Spezkomuntechnika Tel.: +38 044 236 3477
skt@online.ua

Banken

National Bank of Ukraine Tel.: +380 800 505 240
nbu@bank.gov.ua

www.bank.gov.ua

Privat Bank Tel.: +380 567 161 131
bank@privatbank.ua

www.privatbank.ua

Oschadbank Tel.: +380 443 630 133
contact-centre@oschadbank.ua

www.oschadbank.ua

Ukreximbank Tel.: +38 044 247 3838
Fax: +38 044 247 8082

www.eximb.com bank@eximb.com

UkrGasbank Tel.: 0 800 309 000
contactcentre@ukrgasbank.com
www.ukrgasbank.com

Alfa Bank Ukraine Tel.: +38 046 261 6111
ccd@alfabank.kiev.ua
www.alfabank.ua

UkrSibbank Tel.: +38 044 590 0690
info@ukrsibbank.com
www.my.ukrsibbank.com

Messegesellschaft in der Ukraine

Expo Ukraine Tel.: +38 073 010 82 05
www.expoinukraine.org
info@expoinconsulting.com

Fachmessen in der Ukraine

Monat	Name	Thema
März - April	Kyiv Technical Fair	Internationale technische Fachmesse für Maschinenbau, Metallurgie und Metallbearbeitung
Mai	Intertool	Internationale Ausstellung für Eisenwaren, Werkzeuge und Do-it-yourself
Mai	elcomUkraine	Fachmesse für Energieerzeugung, Energieeffizienz, Elektrotechnik und Industrieautomation
Mai	TIR	Internationale Messe für Fracht- und Nutzfahrzeuge
November	Aqua Ukraine	Internationale Fachmesse der Wasserwirtschaft in der Ukraine
November	International Industrial Forum	Internationale Industriemesse
November	Metal-Working	Internationale Fachmesse der Metallindustrie
November	Hydraulics Pneumatics	Internationale Messe für Hydraulik und Pneumatik

Quellenverzeichnis

AHK Ukraine: Kreislaufwirtschaft Ukraine

https://ukraine.ahk.de/fileadmin/AHK_Ukraine/Publikationen/ZMA_UA_2017_KREISLAUFWIRTSCHAFT_UKRAINE_ko_final_1.pdf

Auswärtiges Amt: Ukraine (Dezember 2019)

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/ukraine-node/ukrainesicherheit/201946>

Bilfinger Tebodin Ukraine CFI: Waste Management in Ukraine

<https://www.rvo.nl/sites/default/files/2019/02/Waste-management-in-Ukraine.pdf>

BN Umwelt GmbH: Deponie Nr. 5 In Kyiv Machbarkeitsstudie

https://www.retech-germany.net/fileadmin/retech/02_projekte/Deponie_Nr._5/Machbarkeitsstudie.pdf

CBBL: Gründung einer GmbH in der Ukraine

<https://www.cbbl-lawyers.de/ukraine/unternehmensrecht-in-der-ukraine/gruendung-einer-gmbh-in-der-ukraine/>

Eastern Partnership Civil Society Forum: COVID-19 in the EaP region

<https://eap-csf.eu/campaigns/prepare-eap-for-health-covid-response/>

Europäische Investitionsbank: Ukraine Municipal Infrastructure Framework Loan

<https://www.eib.org/de/projects/pipelines/all/20110487>

EBRD: Ukraine

<https://www.ebrd.com/ukraine.html>

German RETech Partnership: Länderprofil Zur Kreislauf- Und Wasserwirtschaft In Der Ukraine

https://www.retech-germany.net/fileadmin/retech/02_projekte/laenderprofile/Laenderprofile_2016/170510_Laenderprofil_Ukraine_Gesamt_Final.pdf

GTAI: Coronavirus bremst Wirtschaftsentwicklung der Ukraine (März 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/ukraine/coronavirus-bremst-wirtschaftsentwicklung-der-ukraine-229744>

GTAI: Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung (Mai 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/ukraine/covid-19-allgemeine-situation-und-konjunktorentwicklung-240860>

GTAI: Die Ukraine braucht Strukturreformen (Mai 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/ukraine/die-ukraine-braucht-strukturreformen--249906>

GTAI: EU hilft ihren Nachbarschaftsländern gegen die Covid-19-Pandemie (Mai 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/eu/eu-hilft-ihren-nachbarschaftslaendern-gegen-die-covid-19-pandemie-251866>

GTAI: Interesse an Abfallwirtschaftsprojekten in der Ukraine wächst (Mai 2019)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/ukraine/interesse-an-abfallwirtschaftsprojekten-in-der-ukraine-waechst-23610>

GTAI: Neue Regierung der Ukraine setzt sich große Ziele (Oktober 2019)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/ukraine/neue-regierung-der-ukraine-setzt-sich-grosse-ziele-164262>

GTAI: Neue ukrainische Regierung startet in stürmischen Zeiten (März 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/ukraine/neue-ukrainische-regierung-startet-in-stuermischen-zeiten-228514>

GTAI: SWOT-Analyse Ukraine (Dezember 2019)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/ukraine/swot-analyse-ukraine-202666#toc-anchor--2>

GTAI: Ukraine bittet IWF um Hilfe in der Corona-Krise (März 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/ukraine/ukraine-bittet-iwf-um-hilfe-in-der-corona-krise-231832>

GTAI: Ukraine Neuordnung des Gerichtssystems (Juli 2016)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsmeldung/ukraine/ukraine-neuordnung-des-gerichtssystems-56782>

GTAI: Wirtschaftsausblick - Ukraine (November 2019)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/ukraine/wirtschaftsausblick-ukraine-november-2019--189274>

GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2019)

<https://www.gtai.de/resource/blob/16006/e3ccba29557dcf9419011cbf34d69495/mkt201611222092-159830-wirtschaftsdaten-kompakt-ukraine-data.pdf>

GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (November 2015)

https://www.bak.de/w/files/netzwerk-architektur-export/07laenderinformationen/asien/ukraine-11.2015_wirtschaftsdaten-kompakt-ukraine-november-2015.pdf

IHK Rheinessen: Arbeitsrecht in der Ukraine

<https://www.rheinessen.ihk24.de/international/lspukraine/arbeitsrecht-ukraine-4272870>

IHK Rheinessen: Zollabfertigung in der Ukraine

<https://www.rheinessen.ihk24.de/international/lspukraine/zollabfertigung-ukraine-4273692>

IWF: Second Urban Infrastructure Project

<http://documents.worldbank.org/curated/en/768321573498229010/pdf/Disclosable-Version-of-the-ISR-Second-Urban-Infrastructure-Project-P132386-Sequence-No-10.pdf>

NORDEA: Country Profile Ukraine (Dezember 2019)

<https://www.nordeatrade.com/en/explore-new-market/ukraine/investment>

Polis 180: Ukraine – von Krisen gebeutelt

<https://uploads.knightlab.com/storymaps/06d34ce142d5307a6f2ec319042648b6/mappingcorona/index.html>

Tagesschau: Rücktritt in Ukraine abgelehnt. Hontscharuk soll bleiben (Januar 2020)

<https://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-hontscharuk-105.html>

